38. Jahrgang. Freitag, 10. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21340. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen

Hierzu die Lotteriebeilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 10. Mai. Der **Verein Waldeck** feierte gestern den fünfundzwanzigjährigen **Todestag Waldecks**. Professor Virchow, Dr. Langerhans und Albert Träger hielten Reden.

— Bekanntlich hatte der Abg. **Ring** im Abgeordnetenhause eine **Interpellation** wegen eines am 30. März auf dem Berliner Viehhof aus **Ungarn** eingetroffenen Waggons mit an **Klauenseuche** erkrankten Schweinen eingebracht. Die Eisenbahndirection bemerkt dazu, es handle sich nicht um einen Waggon, sondern um ein einziges an Klauenseuche erkranktes Bakonierschwein. Seit dem vorigen Jahre sei kein einziger Fall von Einschleppung an Klauenseuche erkrankter Thiere vorgekommen. Darnach sei der Werth der Interpellation zu bemessen.

— Nach einem Telegramm aus London wird der **Herzog von York** als **Vertreter der Königin** von England an Bord des Kanalgeschwaders der **Eröffnungsfeier des Nordostsee-Kanals** beiwohnen. Er begiebt sich zuerst nach Hamburg und dann an Bord eines **Kriegsschiffes**. Der Kaiser ist bereits benachrichtigt.

Kiel, 10. Mai. Der **russische Panzerkreuzer** „General Admiral" ist gestern hier eingelaufen.

Pest, 10. Mai. Nach dem **Saatenstandbericht** vom 1. Mai hat die in den letzten Nächten kühle Temperatur und die häufigen Sturmwinde bedeutenden Schaden angerichtet, namentlich in Siebenbürgen. Der Stand des Weizens ist größtentheils zufriedenstellend, Roggen ist theilweise mittel, Gerste gut mittel und Raps mittel.

Pest, 10. Mai. Dem Vernehmen nach reist Ministerpräsidet **Banffy** am Sonnabend nach Pola, um dem Kaiser über die Lage in **Ungarn Bericht** zu erstatten.

Paris, 10. Mai. Der alte spanische **Republikaner Ruiz Zorilla** liegt im **Sterben**.

Don Manuel Ruiz Zorilla wurde 1834 zu Burgo de Osma (Altkastilien) geboren. 1868 war er unter Serrano Unterrichts- und Handelsminister, ein Jahr Justizminister. Im Jahre 1870 wurde er Präsident der Cortes, 1871 und 1872 unter König Amadeus Ministerpräsident, dann war er das Haupt der Republikaner und stiftete von Paris aus wiederholt Militärrevolten zum Umsturz der Monarchie an.

Venedig, 10. Mai. **Exkönig Milan** von Serbien befindet sich im besten Wohlsein. Er reist heute nach Paris ab.

Philadelphia, 10. Mai. Die Entscheidung des obersten Gerichtshofes in der **Einkommensteuerfrage** wird am 20. Mai gefällt werden, wo, wie angenommen wird, die ganze Steuer als verfassungswidrig erklärt wird. In diesem Falle würde der Einnahmeverlust des Schatzamtes **15 Millionen Dollars** betragen, wodurch der Fehlbetrag des laufenden Jahres auf 80 Millionen erhöht wird.

Buenos Ayres, 10. Mai. Morgen findet in der argentinischen Republik eine allgemeine **Volkszählung** statt. Die Regierung hat dazu einen öffentlichen Feiertag angeordnet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Mai.

Der zweiten Lesung zweiter Tag.

So ist es denn gestern noch nicht zur Abstimmung über den § 111 gekommen, nachdem die Debatte eine neue Anregung durch das energische Eintreten des Justizministers **Schönstedt** erhalten hatte, der die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, das Centrum mit den Conservativen vor den Wagen zu spannen. Minister Schönstedt sprach zwar sehr schneidig, aber er hütete sich wohl, wie in einigen Berichten behauptet wird, die Ablehnung des § 111 für gleichbedeutend mit dem Scheitern der Vorlage zu erklären. Er bemerkte nur, dieser Paragraph sei einer der entscheidenden. Mit anderen Worten: die zweite Berathung wird durchgeführt und, falls auch nur ein paar Paragraphen angenommen werden, findet auch eine dritte Berathung statt, bei der ja die ganze Vorlage wieder auferstehen kann. Unmöglich ist eben gar nichts, das ist freilich auch alles. Das plötzliche Erscheinen des **Antrages Gröber**, der einen Satz aus dem § 113 herausgreift und die Anpreisung thätlicher Angriffe gegen Staatsbeamte im Amte unter Strafe stellen will, wurde — schreibt unser Berliner ♁-Correspondent — vielfach als erster Schritt zur Nachgiebigkeit aufgefaßt. Ob das richtig ist, bleibt abzuwarten. Es ist eine alte Taktik der Herren vom Centrum, durch Winkelzüge dieser Art die wirklichen Absichten zu verschleiern. Vorläufig bleibt man bei der Auffassung stehen, daß der Antrag Gröber nur die Wirkung haben wird, daß eine Eventualabstimmung mehr stattfinden muß. An dem Ergebniß wird dadurch schwerlich etwas geändert werden.

Wie sicher die **Mittelparteien** auf das Scheitern der Vorlage rechnen, geht schon daraus hervor, daß die Presse der Regierung dringend zuredet, nach Ablehnung des § 111 die Vorlage zurückzuziehen, natürlich mit dem Vorbehalt, im nächsten Winter eine neue Vorlage einzubringen, und zwar ein neues Ausnahmegesetz. Diesem Rathe liegt die alte Taktik zu Grunde, die Regierung zu einem Conflict mit diesem Reichstage zu treiben. Denn daß ein neues Ausnahmegesetz mit noch größerer Mehrheit als die jetzige Vorlage abgelehnt werden würde, ist bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstages selbstverständlich. Eine Vorlage dieser Art könnte nur den Zweck haben, den zureichenden Anlaß zu einer Reichstagsauflösung zu geben. Wenn Minister Schönstedt gestern dem Centrum vorhielt, durch sein Verhalten besorge es nur die Geschäfte der Socialdemokratie, so würde das erst recht für die Regierung gelten, falls sie sich zur Vorlegung eines Ausnahmegesetzes und zur Auflösung des Reichstages entschlösse.

Unter diesen Umständen wird in parlamentarischen Kreisen vielfach der Wunsch laut, durch Annahme des § 112, des sog. Militärparagraphen, der Regierung gewissermaßen einen Trost für die Ablehnung des Restes der Vorlage zu gewähren. Mit der Debatte über § 111, die heute nicht geschlossen wurde, weil Herr Gröber seinen Abänderungsantrag noch nicht begründen konnte, hofft man morgen endlich zum Abschluß zu kommen, aber hoffen und harren, macht manchen zum Narren.

Im übrigen hatte die gestrige Verhandlung an Schärfen und Spitzen keinen Mangel. Die Citate des Ministers v. Köller reichten freilich nicht aus, die Ueberzeugung des Hauses zu erschüttern.

Der Antrag Graf Schwerin,

der vorgestern in der **Kanitz-Commission** mit 13 gegen 12 Stimmen abgelehnt worden ist, hatte folgenden Wortlaut:

„Die Commission billigt den von dem Antragsteller näher dargelegten allgemeinen Zweck des Antrages, anstatt der bisherigen — zeitweilig unzureichenden, bei hohen Weltmarktpreisen dagegen ungerechtfertigten — Preissteigerung durch Schutzzölle — einen Ausgleich der Getreidepreise auf mittlerer Höhe zu suchen; vorbehaltlich jeder weiteren Entscheidung sowohl über die Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit der hierfür vorgeschlagenen Mittel, als auch über die Preishöhe, bei welcher ein Ausgleich wünschenswerth erscheint."

Von den Freunden des Antrages fehlte vorgestern nur der antisemitische Abgeordnete Lotze; wäre er zur Stelle gewesen, so würde der Antrag Schwerin mit 13 gegen 13 Stimmen abgelehnt worden sein. Die beiden anderen abwesenden Mitglieder der Commission waren Gegner des Antrages. Bei vollbesetzter Commission wäre derselbe demnach mit 15 gegen 13 Stimmen abgelehnt worden. Merkwürdiger Weise feiern „Kreuzztg." u. Gen. dieses Resultat einer Debatte, welche fünf Sitzungen in Anspruch genommen hat, als einen großen Erfolg des — Antrages Kanitz! Erfreulicher Weise hat von den Nationalliberalen niemand für den Antrag Schwerin gestimmt. Selbst wenn die Mitglieder des Centrums, welche für den Antrag Schwerin gestimmt haben, in der Folge auch für den Antrag Kanitz eintreten sollten — was doch wohl sehr zweifelhaft ist —, so würde der Antrag Kanitz immerhin mit der obigen Mehrheit in der Commission abgelehnt werden.

Der Margarineantrag.

Gestern ist im Reichstage der Margarineantrag, den die „Wirthschaftliche Vereinigung" des Reichstages vereinbart hat, eingebracht worden. Er trägt 97 Unterschriften, darunter 14 nationalliberale und 4 antisemitische, die übrigen gehören den conservativen Parteien an.

Der Antrag fixirt zunächst im § 1 die Begriffe Butter, Butterschmalz, Schmalz, Margarine, Kunstfette und Käse, bestimmt die Maximalgrenze der Wasserbestandtheile und verbietet den Zusatz anderer Fette zu den einzelnen Producten. Bei den Kunstfetten sollen die Verkäufer verpflichtet sein, auf den Einhüllungen die genauen Bestandtheile anzugeben.

Die §§ 2 und 3 ordnen an, daß die Anlagen zur Herstellung von Butter, Margarine, Käse etc. der polizeilichen Anordnung und Ueberwachung unterliegen. Der Unternehmer ist verpflichtet, den dazu bestimmten Beamten jeder Zeit Zutritt zu allen Fabrik- und Lagerräumen zu gestatten und diese Beamten in die von ihm zu führenden Bücher über die Zubereitung und den Handel mit Butter Einsicht nehmen zu lassen.

Nur Kleinbetriebe, die lediglich Butter für den eigenen Bedarf herstellen, sind zur polizeilichen Anmeldung nicht verpflichtet.

Sehr bemerkenswerth sind die **Paragraphen 4, 5 und 6**. Sie lauten:

§ 4. (Butter, Butterschmalz und Schmalz.) Der Verkauf und die Aufbewahrung von Butter, Butterschmalz und Schmalz darf nicht in solchen Geschäftsbetrieben stattfinden, wo a) Margarine, b) Kunstfette verkauft werden.

§ 5. (Margarine.) Der Verkauf und die Aufbewahrung von Margarine darf nicht in solchen Geschäftsbetrieben stattfinden, wo a) Naturbutter, Butterschmalz und Schmalz oder b) Kunstfette verkauft werden.

Die Geschäftsräume und Verkaufsstellen, in denen Margarine feilgehalten wird, müssen an in die Augen fallender Stelle die deutliche, nicht verwischbare Inschrift tragen: „Verkauf von Margarine".

Die Gefäße und äußeren Umhüllungen, in welchen Margarine gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, müssen an in die Augen fallender Stelle eine deutliche, nicht verwischbare Inschrift tragen, welche die Bezeichnung „Margarine" enthält.

§ 6. (Kunstfette.) Der Verkauf und die Aufbewahrung von Kunstfetten darf nicht in solchen Geschäftsbetrieben stattfinden, wo a) Naturbutter, Butterschmalz und Schmalz oder b) Margarine verkauft wird. Die Geschäftsräume und Verkaufsstellen, in denen Kunstfette feilgehalten werden, müssen an in die Augen fallender Stelle die deutliche, nicht verwischbare Inschrift tragen: „Verkauf von Kunstfetten".

Die Gefäße und äußeren Umhüllungen, in welchen Kunstfette gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten werden, müssen an in die Augen fallender Stelle eine deutliche, nicht verwischbare Inschrift tragen, welche die Bezeichnung „Kunstfette" mit Angabe der Bestandtheile enthält.

Der § 8 verpflichtet die Bäcker und Conditoren, sofern sie Margarine und Kunstfett zur Herstellung ihrer Backwaaren verwenden, dies durch Anschlag in ihren Back- und Verkaufsräumen bekannt zu machen.

Es folgen dann die **Strafbestimmungen**, welche besagen:

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieses Gesetzes, sowie gegen die in Gemäßheit des § 7 zu erlassenden Bestimmungen des Bundesrathes werden mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft bestraft.

Im Wiederholungsfalle ist auf Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder auf Gefängniß bis zu drei Monaten zu erkennen. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn seit dem Zeitpunkte, in welchem die für die frühere Zuwiderhandlung erkannte Strafe verbüßt oder erlassen ist, drei Jahre verflossen sind.

§ 11. Mit Gefängniß bis zu 6 Monaten und mit einer Geldstrafe bis eintausendfünfhundert Mark, soweit nach dem allgemeinen Strafgesetze nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, wird bestraft, wer zum Zweck der Täuschung im Handel und Verkehr

1. zur Herstellung von Butter, Butterschmalz und Schmalz Margarine oder Kunstfette zumischt,
2. zur Herstellung von Margarine Butter, Butterschmalz und Schmalz oder Kunstfette zumischt,
3. zur Herstellung von Käse Margarine oder Kunstfette zumischt.

Urtheile in Gemäßheit dieses Paragraphen sind von der Polizei unter Angabe des Namens der Schuldigen und der Art des Vergehens bekannt zu machen in einer in dem betreffenden Bezirk am meisten verbreiteten Zeitung. Die Ausgaben für diese Bekanntmachung werden als zu den Prozeßkosten gehörig betrachtet.

§ 12. Neben der Strafe kann auf Einziehung der diesen Vorschriften zuwider verkauften oder feilgehaltenen Gegenstände erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Verurtheilten gehören oder nicht.

Das Gesetz soll am 1. Oktober 1895 in Kraft treten.

Der Entwurf entspricht im wesentlichen den Anregungen, welche vom deutschen Landwirthschaftsrathe ausgegangen und sodann von einer

---

Berliner Modebrief.

Von Minna Wettstein-Adelt.

Nun giebt es kein Halten mehr; wenn die Börsen der zahlungsfähigen Menschen sich bis dahin hartnäckig verschlossen, als es gat, der Damenmode Concessionen zu gewähren, so sind sie heute gezwungen, nachzugeben. Das Wetter ist gar zu schön, wir müssen Frühlingsgewänder haben! Im „Werder", in der Obstkammer der Mark, hat die Baumblüthe begonnen, und um der Blütheninsel einen würdigen Besuch abzustatten, muß man neu und modern gekleidet sein!

Ein moderner Rockschnitt für schmale Stoffe besteht aus lauter schmalen Bahnen, die in der Mitte fadengerade sind, und sich nach oben hin zu beiden Seiten so weit abschrägen, daß sie die oben glatt anliegende, unten sehr weite Form ergeben. Dieser Schnitt ist aber auch für die Umarbeitung alter Röcke von großem Vortheil, da man aus den breiteren Bahnen auf diese Weise leicht die schadhaften Stellen entfernen kann, um so mehr, da es gar nicht darauf ankommt, wie breit diese abgeschrägten Bahnen sind, und man je nach ihrem Durchmesser eine geringere oder größere Zahl derselben verwenden kann. Viele legen diese einzelnen Bahnen in Dütenfalten, indem sie sie im Innern durch untersetzte Bänder zusammenhalten. Alsdann ist der Rand, damit die Falten nirgends wippen, beim Anprobiren unten sorgfältig zu beschneiden, und man wird, wenn man den Rock wieder ausbreitet, finden, daß jede einzelne Bahn unten eine Bogenlinie zeichnet. Solch ein Rock kann dieser Bogenform wegen keine breite Stoßkante erhalten.

Als Ausputz wird sehr viel Jetschmuck und irisirende Flittern angewendet und entweder die Crêpestoffe damit reich besetzt oder, auf dem Unterstoff angebracht, von diesem discret verhüllt. Um ein nicht mehr frisches schwarzes Seidenkleid wieder gesellschaftsfähig zu machen, sind diese, mit winzigen Jetpailletten übersäeten Tüllstoffe ganz außerordentlich geeignet, und auch für Straße und Besuchstoilette können sie, da das Geflimmer nicht aufdringlich hervortritt, Verwendung finden. Stoffe, mit farbigen Perlen plainartig bestickt, werden überhaupt von der Mode sehr begünstigt. Einige tonangebende Modehäuser lassen es sich angelegen sein, die langen anliegenden Paletots und die halbweiten Damenüberzieher auch für hochelegante Zwecke gangbar zu machen. Da sich beide Formen ohne Taille, nur mit einer einfachen Weste aus Stoff oder dichtem Piqué in dem Uebergangsjahresabtheil und aus leichtem Crépon oder Seide im Sommer tragen lassen, so dürfte ihre praktische Bedeutung für Promenadenzwecke nicht abgeleugnet werden können. Sehr hübsch sind die Capes, Kragen und Pelerinen aus Spitzengeweben, die, wenn der Spitzengrund sehr duftig ist, mit hellem Seidenfutter versehen sind.

Ein Kragen aus schwarzer Moire antique ist vom Hals bis zur Mitte des Kragens ganz mit Smaragdimitationen besetzt; den Hals umgiebt eine große Krause aus schwarzer Seidenmousseline. Ein hellgrauer Tuchkragen ist mit weißen Taffetrüschen umrandet; den Hals umgiebt eine große Krause aus weißer Mousseline, in der Stiefmütterchen geborgen sind.

Da man heute zumeist dreierlei Stoff zur Herstellung der Gesellschaftskleider wählt, entweder Satin, Ottoman und Brocat, oder Spitzenstoff, so ist es leicht, als Unterkleid ein bereits getragenes, als Garnitur eine vielleicht ebenfalls in Verwendung gewesene Robe zu nehmen, die dann durch etliche Meter Besatzstoff vervollständigt wird.

Mit den Hüten ist die Sache schwieriger, denn diese müssen von Grund aus neu sein. Die runden Hüte erhalten meistens, damit sie auf den modernen Haarfrisuren sitzen, einen schmalen Sammetbügel im Hutkopf. Man findet sie in den verschiedenartigsten Größen und Formen, doch scheint es, als ob die größeren, mit höheren Köpfen mehr Anklang finden. Ein solcher aus schwarzem Bast war mit einer Fülle von blaurosa, sehr natürlichen Rosen, und mit rosa und grün schillerndem Bande beputzt. — Ein anderer, dessen breiter Rand in der vorderen Mitte geschweift, erhielt als Ausputz Feldstiefmütterchen in Riesengröße und übereinstimmendes, schillerndes Band.

Als Backfischhüte werden größere Formen mit höherem Kopf genommen und von sehr breitem, schottischen Schärpenband eine Schleife mit zwei mächtigen Schlupfen in der vorderen Mitte angebracht.

Sehr beliebt sind große Spitzenhüte in Rundform, der Kopf mäßig hoch, mit Blumenguirlanden umgeben, die Krempe abfallend mit breiter Spitze umrandet, der Rand mit farbiger, plissirter Gaze gefüttert, rückwärts breite, hochstehende Bandschleifen, die durch große Yet-Agraffen befestigt sind.

Die Mode acceptirt gegenwärtig nur die Röcke, die über der Taille schließen. Die Blousen von anderem Stoff als die Röcke werden bis auf weiteres noch ihre Herrschaft behaupten und zur Verdeckung des oberen Rockansatzes, der, wenn er unbedeckt bleibt, immer etwas Unfertiges und Unbeholfenes hat, gehört ein Gürtel irgend welcher Art, oder auch ein Band mit Schleifen, die, zierlich geknüpft, ihre langen Enden zur Seite niederflattern lassen.

Die breiten, zurückgeschlagenen **Revers** treten weniger allgemein auf als in letzter Saison, man begegnet jetzt ebenso oft auch dem schräg oder gerade geschlossenen Paletot. Neu ist nur die geradezu verschwenderische Ausstattung des Halsausschnitts. Armdicke Spitzen- oder Seidenstoffrüschen, in denen Bandrosetten und Blumentuffs abwechseln, hinten im Rücken durch eine mächtige Schleife abgeschlossen, vorn mit herabflatternden Faden, umkleiden jetzt den Hals der Modedame.

Ein Kind der neuesten Moderichtung ist der Gürtel. Neben dem Bandgürtel, der sich bis einige Finger breit unter den Taillenschluß erstreckt, behaupten sich die breiten Gürtel aus Gummiband, die ihre praktischen Vortheile haben, uns aber nicht elegant genug erscheinen, während die Gürtel aus weißem, grauem und naturfarbenem Schwedenleder mehr dem Geschmacke für Eleganz entsprechen. Auch ciselirte Schnallen aus Gold und Silber, sowie Riesenhaken und Oesen aus Bronze sehen wir oft verwendet und auch ein chic seitweits gebundenes Gürtelband, das rückwärts durch goldene Safeties befestigt wird, kann eine Blouse wirkungsvoll abschließen.

An Stelle des kleinen Schuhes ist der Stiefel, und zwar vor allem der englische Kalblederstiefel für die Straßentoilette getreten.

In Handschuhen herrschen die ganz hellen Farben unbeschränkt. Für die Morgentoilette ist der weiße, pikirte Glacéhandschuh absolute Regel, Nachmittags Crême und Chamois oder ganz helles Rosa. Sonst gelten seidene Handschuhe in gelblichen Tönen als durchaus fein und können zu jeder Gelegenheit getragen werden.

Reihe landwirthschaftlicher Centralvereine gebilligt worden sind. Wir kommen darauf noch zurück.

Der Nachtragsetat für Ostafrika.

Dem Vernehmen nach beläuft sich die Summe, welche für die Beseitigung der in Ostafrika, namentlich im südlichen Theile bis in die Gegend von Tabora in Folge der Heuschrecken-Verwüstungen ausgebrochenen Hungersnoth im Nachtragsetat 1895/96 ausgeworfen ist, auf 50 000 Mark. Es soll dieser Betrag zu Wege- und Hafenbauten verwendet und die Eingeborenen mit diesen Arbeiten beschäftigt werden.

Versuchsschießen auf Panzerplatten.

Auf dem Krupp'schen Schießplatze bei Meppen wurden im März und April d. Js. vor dem Staatssecretär des Reichs-Marine-Amts zwei Panzerplatten von derselben Qualität beschossen, wie sie im Dezember v. Js. zum ersten Male in der Stärke von 146 Millim. versucht worden sind. Die dem diesmaligen Versuche unterworfenen Platten entsprachen in ihrer Stärke von 300 Millim. denjenigen Platten, welche für die stärkstgepanzerten Stellen des neuen Panzerschiffs „Ersatz Preußen" in Betracht kommen.

Beide Platten waren an eisernen Schiffswänden mit Eichenholzhinterlage aufgestellt.

Die erste Platte erhielt 3 Schüsse; eine 28 Centim. Stahlgranate von 234 Kilogr. Gewicht, die mit 555 Meter Geschwindigkeit auftrat, sowie zwei weitere Schüsse aus 21 Centim. K. L/35 mit Stahlgranaten von 140 Kilogr. Gewicht und 660 bezw. 680 Meter Auftreffgeschwindigkeit.

Die mit dem letzten Schuß verfeuerte Granate, welche ebenso wie die beiden vorhergehenden die Versuchsplatte nicht durchschlugen, würde eine Stahlplatte bisheriger Fertigung von 480 Millim. Dicke glatt durchschlagen haben.

Die zweite Platte erhielt ebenfalls 3 Schüsse, aber aus einer 30,5 Centim. K. L/35.

Die 329 Kilogr. schweren Stahlgeschosse trafen mit 532 bezw. 572 und 604 Meter Geschwindigkeit aufs Ziel.

Auch diese Platte wies die Geschosse vollkommen ab; die gehärtete Oberfläche erhielt nur unerhebliche Eindrücke. Im übrigen erlitten beide Platten weder Deformationen noch Risse. Durch den enormen Stoß wurde die Eichenholzzwischenlage zum Theil zermalmt.

Was hier geleistet wurde, ist bisher unerreicht, und welcher Art der Erfolg ist, geht daraus hervor, daß die mit dem letzten Schuß auf die zweite Versuchsplatte verfeuerte Granate einen Panzer von 500 Millim. Dicke und der Qualität des bisher gefertigten Stahls glatt durchschlagen haben würde. In dem Kampfe zwischen Geschütz und Panzer ist daher gegenwärtig der letztere im Vortheil, und die deutsche Marine erhält für ihr im Bau begriffenes Schiff „Ersatz Preußen" einen Panzer, der es an den damit versehenen Stellen absolut schützt.

Auch für den vom Reichstage bewilligten Panzerkreuzer „Ersatz Leipzig" ist das Ergebniß von großer Bedeutung, denn das im Vergleiche mit einem Schlachtschiffe wie „Ersatz Preußen" verhältnißmäßig schwach gepanzerte Schiff erhält durch die Anwendung dieser Panzerqualität einen Schutz, der es auf mittlere Entfernungen gegen die schwersten Geschosse aller gleichartigen Schiffe und selbst gegen diejenigen der meist jetzt noch modernen Schlachtschiffe sichern wird.

Ueber den im Dezember v. J. stattgehabten Plattenversuch bringt Heft 3 der Marine-Rundschau für 1895 genauere Angaben; solche über diesen Versuch werden voraussichtlich bald folgen.

Die Agliardi-Frage im österreichischen Parlament.

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses erklärte in Beantwortung der Interpellationen der Abgeordneten Fürst Liechtenstein und Dipauli Ministerpräsident Fürst Windischgrätz, die Regierung theile vollkommen die von dem Minister des Aeußeren in seiner Note an den ungarischen Ministerpräsidenten vom 25. v. Mts. ausgesprochenen grundsätzlichen Anschauungen, wonach weder das Oberhaupt der katholischen Kirche in der Leitung der kirchlichen Angelegenheiten und im legitimen Verkehr mit den Gläubigen von Staatswegen irgend wie behindert werden, noch der Staat in der Ausübung seiner Rechte irgend eine Einschränkung von außen erfahren soll. (Beifall.) Die Regierung glaube jedoch auf eine meritorische Beantwortung der in der zweiten Interpellation gestellten Frage nicht eingehen zu sollen, weil für sie innerhalb ihres Wirkungskreises ein concreter Fall nicht vorliege.

„Mit Rücksicht auf den Umstand", schloß der Ministerpräsident, „daß die in der ersten Interpellation gestellten Fragen ausschließlich den Amtsbereich des Ministers des Aeußern berühren, und mit Rücksicht auf die Thatsache, daß eine weitere Besprechung der fraglichen, noch in der Schwebe befindlichen Angelegenheit, sowie überhaupt das Aufwerfen kirchenpolitischer Fragen ohne einen das diesseitige Staatsgebiet berührenden Anlaß vom Standpunkte des Staatsinteresses nicht erwünscht sein kann, (Sehr gut! links.) erlaube ich mir von dem durch die Geschäftsordnung eingeräumten Rechte Gebrauch zu machen und die Beantwortung dieser Interpellation abzulehnen." (Lebhafter Beifall.)

Ein Antrag Kramarz auf Eröffnung der Debatte wurde mit 123 gegen 41 Stimmen abgelehnt.

Die Streikunruhen in Chicago.

Der durch den Ausstand herbeigeführte Schluß der Illinois-Stahlwerke im Süden von Chicago rief am Dienstag Abend einen Angriff von etwa 1000 Arbeitern, zumeist Polen, auf die Werke hervor. Die Angreifer leisteten der Polizei Widerstand, welche sich mit ihren Knütteln gegen sie wandte. 10 Schutzleute und 20 Ausständige wurden verwundet. Am Mittwoch versuchte die Polizei eine Zusammenrottung zu zerstreuen. Hierbei leisteten die Ausständigen abermals Widerstand und schleuderten Steine und Schlacken auf die Schutzleute, von denen vier verletzt wurden. Hierauf schoß die Polizei aus ihren Revolvern, wobei einer der Aufrührer tödtlich getroffen wurde, und schlug diese in die Flucht. Die Werke der Illinois-Compagnie sowie die Dynamitvorräthe werden streng bewacht.

Deutschland.

* **Berlin, 9. Mai.** Die feierliche **Beisetzung der Leiche des General-Obersten v. Pape findet morgen Freitag, den 10. Mai, um 4 Uhr Nachmittags**, vom Trauerhause, Alt Moabit 117/118, aus auf dem Invalidenkirchhof in der Scharnhorststraße unter den üblichen militärischen Ehrenbezeugungen statt. Die Offiziercorps der Garnison werden hierbei durch Abordnungen vertreten sein. Die Trauerparade, nach den für einen verstorbenen Generalfeldmarschall bestehenden Vorschriften gestellt, wird vom Generalmajor v. Sick, Commandeur der 1. Garde-Cavallerie-Brigade, commandirt werden. Die Orden des verstorbenen werden von den beiden Adjutanten des Gouvernements getragen. Das 2. Garde-Regiment zu Fuß stellt als Träger des Sarges bis zum Leichenwagen und von diesem zur Gruft 16 Unteroffiziere mit langem Trauerflor am Helm. Die Kriegervereine von Berlin und Umgegend sowie der Kriegerverein zu Essen a. R., dessen Mitglied der dahingeschiedene General-Oberst war, werden sich durch Deputationen mit ihren Fahnen an der Beisetzungsfeier betheiligen. Sämmtliche in Berlin und Potsdam anwesenden Ritter des Schwarzen Adlerordens sind zur Beisetzung befohlen worden.

* **[Der Abg. Richert]**, wecher zu einer kurzen Kur nach Pyrmont gereist war, ist, wenn auch von der Ischias noch nicht vollständig hergestellt, zu den Abstimmungen über die Umsturzvorlage im Reichstage in Berlin wieder eingetroffen.

* **[Bundesrathssitzung.]** In der am Donnerstag stattgefundenen Sitzung des Bundesrathes wurde beschlossen, das Gesetz für Elsaß-Lothringen wegen Aufhebung des Gesetzes betreffend die Ernennung und die Besoldung der Bürgermeister und Beigeordneten, zur allerhöchsten Vollziehung vorzulegen. Die Vorlage betreffend den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Zuckersteuergesetzes wurde dem zuständigen Ausschusse überwiesen. Der Antrag Preußens wegen Zulassung der Privattransitlager ohne amtlichen Mitverschluß für die in Nr. 9 des Zolltarifs aufgeführten Waaren wurde angenommen.

* **[In der Petitionscommission des Reichstages]** stand am Donnerstag eine Petition auf der Tagesordnung, den **Fürsten Bismarck** zum **„Ehrenbürger des deutschen Reiches"** zu ernennen. Die Verhandlung war bereits einmal vertagt worden, um durch den Regierungs-Vertreter klarstellen zu lassen, ob es ein „Deutsches Reichsbürgerrecht" gebe. Der Antrag kam auch diesmal nicht zur Verhandlung, weil weder der der Referent über die Petition, noch der Regierungsvertreter anwesend waren.

Dieselbe Commission beschäftigte sich mit der oft erwähnten **Petition** des Herrn **v. Carsten-Lichterfelde**, daß der Militärfiscus ihm zu einer Entschädigung von 20 Millionen Mark verpflichtet sei. Die Regierungsvertreter bezeichneten diese Ansprüche als durchaus unbegründet und theilte mit, daß wegen der in der Petition erhobenen schweren Anschuldigungen gegen Beamte gerichtlich vorgegangen werden solle.

* **[Bürgerliches Gesetzbuch.]** Die Commission für die zweite Lesung des Entwurfes eines bürgerlichen Gesetzbuches hat, amtlicher Meldung zufolge, mit Beginn dieser Woche ihre Thätigkeit wieder aufgenommen und wird zunächst den Entwurf zweiter Lesung, wie er aus den bisherigen Berathungen hervorgegangen ist, behufs seiner endgiltigen Feststellung noch einer kurzen sachlichen Nachprüfung unterziehen.

* **[Der Centralverband deutscher Brauer]** und verwandter Berufsgenossen hielt am Donnerstag seinen Verbandstag in Berlin ab. Auf demselben wurde die Ausstandsfrage besprochen. Es wurden verschiedene Anträge gestellt auf sofortige Ausgabe von Sammellisten bei eintretenden Streiks oder Aussperrungen, sowie auf Herstellung einer internationalen Verbindung mit ausländischen Brauervereinen. Es wurde mitgetheilt, daß im vergangenen Jahre die Zahl der Ausgesperrten im ganzen sich auf 1000 belaufen hat.

* **[An der Eröffnung des Nordostseekanals]** werden laut der im „Reichsanzeiger" mitgetheilten Liste **53 fremde Kriegsschiffe** theilnehmen, und zwar 10 englische Kriegsschiffe, darunter 2 Flaggschiffe, 3 französische Schiffe mit 1 Flaggschiff, 1 portugiesisches, 2 rumänische, 5 schwedische und norwegische Schiffe, darunter 1 Flaggschiff, 4 Schiffe der Vereinigten Staaten mit 1 Flaggschiff, 9 italienische Schiffe mit 3 Flaggschiffen, 3 russische, 4 österreichische, 3 spanische, 6 dänische mit je 1 Flaggschiff, 2 niederländische und 1 türkisches Schiff. Die Besatzung der Schiffe beträgt 825 Offiziere und 16 605 Mann.

Belgien.

Brüssel, 8. Mai. [Repräsentantenkammer.] Die ganze Sitzung wurde von einer Rede des Kammerpräsidenten **Beernaerts** in Anspruch genommen, der die Regierungsvorlage, betreffend **Zölle auf Lebensmittel**, lebhaft bekämpfte und nachzuweisen suchte, daß die Landwirthschaft, für die man Schutzzölle einführen wolle, nicht mehr Noth leide, als andere Gewerbe. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 9. Mai. Wie die Blätter melden, zählt die **russische Flotte** in den Gewässern des Ostens 1 Geschwader-Panzerschiff, 5 Kreuzer ersten Ranges, 3 Kreuzer zweiten Ranges, 2 Torpedokreuzer, 6 Kanonenboote und 3 Torpedoboote.

Coloniales.

* **[Der deutsche Afrikareisende Paul Reichard]** hat in **Brüssel** auf längere Zeit seinen Wohnsitz genommen. Er schreibt gegenwärtig ein Buch über den Congo.

Von der Marine.

V **Kiel, 8. Mai.** Die über den Kreuzer **„Kaiserin Augusta"** umlaufenden Gerüchte stellen sich, soweit wir uns haben informiren können, zwar als nicht unbegründet, aber doch als stark übertrieben heraus. Das Schiff hat nach seiner Rückkehr von der Flotten-Revue zu Hampton-Roads vier neue Cylinder erhalten. Von denselben sollen, wie wir erfahren, vor ca. drei Wochen zwei gerissen sein. Die „Kaiserin Augusta", welche ungefähr um dieselbe Zeit im inneren Hafen beim Compastpeilen auf Grund gerieth, ging alsbald in die Werft, welche sie am letzten Sonnabend Abend wieder verlassen hat, um am Montag ihre Probefahrten wieder aufzunehmen.

* Laut telegraphischer Mittheilung an das Obercommando der Marine ist die Corvette „**Alexandrine**" (Commandant: Capitän zur See Schmidt) am 8. d. M. von Tanger nach Casablanca, und das Kanonenboot „**Iltis**" (Commandant: Capitän-Lieutenant Ingenohl) am 8. d. M. von Chefoo nach Shanghai in See gegangen.

Am 11. Mai: S.A.3.53. S.U.7.31. **Danzig, 10. Mai** M. A. 11,30, M. U. b. Tg.,

Wetteraussichten für Sonnabend, 11. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, veränderlich, kühler, regendrohend, Gewitter.

Für Sonntag, 12. Mai:
Wolkig, wärmer, Regenfälle.

Für Montag, 13. Mai:
Wolkig mit Sonnenschein, warm, Gewitterregen.

Für Dienstag, den 14. Mai:
Wolkig mit Sonnenschein, warm, lebhafte Winde. Gewitterregen.

* **[Contre-Admiral a. D. Reinhold Werner,]** früher Ober-Werftdirector in Danzig und damals Mitbegründer der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, vollendete gestern sein 70. Lebensjahr. Werner nahm Ende der 1870er Jahre nach einem heftigen Conflict mit dem damaligen Admiralitätschef v. Stosch als Contreadmiral seinen Abschied und lebt seitdem als Schriftsteller in Wiesbaden. Von seinen zahlreichen Schriften über deutsches Seewesen, Seeromanen etc. ist am bekanntesten sein „Buch von der deutschen Flotte".

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** hat sich heute früh per Fuhrwerk nach Carthaus begeben, fährt von dort nach Berent und kehrt morgen wieder zurück.

* **[Rücktritt.]** Wie wir hören, hat Herr Stadtrath Dr. Samter, welcher seit Mitte Dezember 1875 dem hiesigen Magistrat als besoldetes Mitglied angehört, wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit seine Pensionirung zum 1. Oktober d. J. beantragt.

* **[Zum Manöver.]** Vorgestern begaben sich der Commandeur der 17. Feldartillerie-Brigade, Herr Generalmajor Wygnanki mit Begleitung des Brigade-Adjutanten, Premier-Lieutenants Marcus nach Stolp zur Besichtigung des Manöver-Geländes des, wie bereits gemeldet, in dem Abschnitt Stolp - Gr. Runow - Damerkow - Rathsdamnitz-Krampe stattfindenden Manövers der gemischten 71. Infanterie-Brigade. Gestern erfolgte die sehr eingehende Besichtigung.

* **[Neue Polizei-Verordnung.]** Zur Regelung des Schiffahrts- und Flößereiverkehrs auf der Danziger Weichsel hat der Herr Oberpräsident soeben folgende sofort in Kraft tretende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Allen auf der Weichsel stromauf und stromab fahrenden Schiffsgefäßen und Flößen ist das Passiren der Baustellen der königlichen Ausführungscommission für die Regulirung der Weichselmündung in der Danziger Weichsel von der Abmündung des Durchstichs Siedlersfähre-Ostsee bis Schusterkrug untersagt.

§ 2. Alle in § 1 genannten Schiffsgefäße und Flöße haben in Zukunft bei der Fahrt stromauf und stromab den Durchstich Siedlersfähre-Ostsee und die Schleusen bei Einlage zu benutzen. Der Verkehr in den letzteren regelt sich bis auf Weiteres nach den Anordnungen der kgl. Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung und sind Schiffs- und Floßführer, Mannschaften und Fahrgäste gehalten, allen an sie ergehenden diesbezüglichen Weisungen der Beamten der genannten Commission insbesondere in Betreff des Anlegens ober- und unterhalb der Schleusen, des Verhaltens in den Schleusen und dem Vorhafen, der Vorlegung der Legitimationspapiere u. s. w. unweigerlich Folge zu leisten.

§ 3. Ausnahmen von den Bestimmungen des § 1 können die Beamten der kgl. Ausführungs-Commission [illegible]chen Fahrzeugen gestatten, welche den Zwecken des Baues dienen und im Interesse des Baues die Baustellen befahren oder an denselben anlegen müssen.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, unbeschadet der Verpflichtung zum Ersatz des durch sie etwa verursachten, im Rechtswege geltend zu machenden Schadens, mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark bestraft.

* **[Eine Petition aus Danzig]** beschäftigte kürzlich die Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses. Der frühere Gewehrfabrikarbeiter Eduard Rathke bat um Gewährung einer Pension. Aus dem Inhalt des Schriftstückes geht hervor, daß Rathke 23 Jahre in der Gewehrfabrik beschäftigt war, außerdem 5 Jahre auf der kaiserl. Werft. Rathke war Mitglied der „Pensionskasse der Arbeiter der königl. Gewehrfabrik zu Danzig" und hat nach seinen Angaben alle 14 Tage 75 Pf. Pensionsbeitrag bezahlt. Im Jahre 1891 erkrankte der Petent an heftigem Gelenkrheumatismus, welcher ihn arbeitsunfähig machte. Sein Gesuch um eine Pension wurde von der Direction der Gewehrfabrik abgewiesen. Die Statuten der Pensionskasse vom Jahre 1885 enthalten im § 12 die Bestimmung, daß ein Anspruch auf Pension erst nach einer 30jährigen Thätigkeit in der Fabrik eintritt. Im Jahre 1893 mußte die Pensionskasse sich auf Grund reichsgesetzlicher Bestimmungen umgestalten; in Folge dieser Umgestaltung tritt nun der rechtliche Anspruch der Mitglieder auf Pension schon nach 5jähriger Thätigkeit ein. Der Arbeiter Rathke, der seine Arbeitsunfähigkeit nachwies durch ein Gutachten des Dr. Böhnke vom 21. Oktober 1891, ist durch die Verweigerung der Pension in großer Noth gerathen und befindet sich außer Stande, seine Familie zu erhalten. Der Referent der Commission hob hervor, daß in diesem Falle wohl dem Buchstaben des Rechtes Rechnung getragen worden sei, nicht aber der Gerechtigkeit. Es sei hart für einen Arbeiter, der 23 Jahre zu einer Kasse bezahlt habe, einfach mit allen Ansprüchen abgewiesen zu werden. Wenn man ihm auf Grund des alten Statuts eine Pension nicht gewähren könne, so würde es die Billigkeit erfordern, ihn wenigstens für die 23 Jahre lang gezahlten Beiträge entsprechend zu entschädigen, denn diese seien nun für ihn unwiederbringlich verloren, weil er das Unglück gehabt habe, zwei Jahre zu früh krank zu werden. Der Commissar des Kriegsministers gab folgende Erklärung ab:

Die Ablehnung des Pensionsanspruches des Rathke seiner Zeit entsprach den damaligen Satzungen der Kasse, nach denen der Anspruch auf Invaliden-Unterstützung für Mitglieder der Pensionskasse nur nach einer Beschäftigungszeit von 30 Jahren oder bei durch Dienstbeschädigung entstandener Invalidität eintrat. Keiner dieser Voraussetzungen traf in Bezug auf Rathke zu und sein Gesuch um Bewilligung einer Invaliden-Unterstützung war daher unbegründet. Eine Einwirkung des Kriegsministeriums auf den Kassenvorstand, dem Rathke trotzdem eine Pension zu gewähren, wäre gesetzwidrig gewesen. Wenn Rathke meinte, daß sein Pensionsanspruch zu Unrecht zurückgewiesen sei, so stand ihm zur Verfolgung seines Anspruches gegen die Kasse der Rechtsweg offen. Er hat diesen übrigens aussichtslosen Weg nicht beschritten und im Aufsichtswege kann in der Angelegenheit nichts veranlaßt werden. Einen Anspruch auf staatliche Pension haben die Arbeiter der fiscalischen Betriebe nicht.

Bei dieser Sachlage beschloß die Commission, wie der jetzt über ihre Verhandlungen vorliegende gedruckte Bericht ergiebt, Uebergang zur Tagesordnung.

Aus einem ferneren Druckbericht der Gemeinde-Commission des Abgeordnetenhauses ersehen wir, daß eine Collectivpetition von Communalbeamten, der sich auch 111 Beamte der Stadt Danzig angeschlossen hatten, um Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Communalbeamten, definitive Anstellung, Anrechnung der Militär- und der staatlichen Dienstzeit bei der Pensionirung, laut Beschluß dieser Commission der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen werden soll, soweit es sich um das Relictenwesen handelt, im übrigen als Material für gesetzgeberische Erwägungen an die Regierung gehen soll.

* **[Districtsschau in Marienwerder.]** Das Programm für die bevorstehende Districtsschau des Centralvereins westpreußischer Landwirthe in Marienwerder ist jetzt wie folgt aufgestellt: Dienstag, 28. Mai: Vormittags 9 Uhr Beginn der Preisrichterarbeit, 10 Uhr Eröffnung durch den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, Mittags 11 Uhr Vorführung der königlichen Landgestütshengste, der Remonten und eines Geschützes des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35, Nachmittags 2 Uhr Verkündigung der Preisvertheilung und Vorführung der prämiirten Thiere, Nachmittags 4 Uhr Festessen mit Damen im neuen Schützenhause. Mittwoch, 29. Mai: Vormittags 9 Uhr Oeffnung der Ausstellungsräume, 10 Uhr Vorführung der prämiirten Thiere, 11 Uhr Verkündigung der Preisvertheilung für Maschinen, landwirthschaftliche und gewerbliche Erzeugnisse, Mittags 12 Uhr Ziehung der Lotterie. Vorführung der königl. Landgestütshengste, Remonten und eines Geschützes des Feld-Art.-Regmts. Nr. 35, Nachmittags 3 Uhr Wettrennen an der Liebenthaler Chaussee, 6 Uhr Festessen mit Damen in Köpkes Hotel. Schluß der Viehausstellung um 3 Uhr, der Gewerbeausstellung ꝛc. um 6 Uhr. Außer den staatlichen Prämiengeldern stehen dem Centralverein diesmal noch Mittel zur Verfügung, welche von einzelnen Kreisen der Stadt Marienwerder angewiesen und aus den Lotterieeinnahmen gewonnen werden. Diese sollen zu Prämien für Hengste, Färsen und das Rennen ꝛc. benutzt werden. Zur Thierausstellung sind bis jetzt 25 Pferde, 49 Stück Rindvieh und 17 Schafe angemeldet, da aber der Anmeldungstermin erst am 15. Mai abläuft, werden noch zahlreiche weitere Meldungen erfolgen.

* **[Landesmelioration.]** Nach einem kürzlich erlassenen Ministererlaß bildet die Weichsel und zwar dem Laufe des neuen Durchstichs entsprechend, die Grenze zwischen den beiden Bauamtsbezirken. Demnächst werden

1. dem Meliorations-Bauamt I in Danzig (Meliorations-Bauinspector Fahl) die Meliorationsgebiete auf dem linken Ufer der Weichsel, ausschließlich des auf diesem Ufer belegenen Theiles des Kreises Thorn zugetheilt und dem weiteren Dienstbezirke die Kreise Deutsch-Krone, Flatow, Tuchel und Schlochau zugewiesen;

2. dem Meliorations-Bauamt II in Danzig (commissarischer Meliorations-Bauinspector Denecke) die Meliorationsbezirke auf dem rechten Ufer der Weichsel, einschließlich des auf dem linken Ufer belegenen Theiles des Kreises Thorn, als Amtsbereich zugelegt und die Kreise Thorn, Culm, Briesen und Strasburg als weiterer District bestimmt. Die Bureaux des letzteren Bauamtes befinden sich Schwarzes Meer Nr. 11, 1 Treppe hoch.

* **[Elektrische Straßenbahn.]** Sämmtliche gegen die Anlage der elektrischen Werke für die zu erbauende elektrische Straßenbahn auf dem Heu- bezw. Krebsmarkte erhobenen Einwendungen sind nunmehr als unbegründet zurückgewiesen, die Anlage ist vielmehr genehmigt und es kann mit dem Bau der Werke demnächst begonnen werden.

* **[Gastwirthe-Verein.]** Die Mitglieder des Vereins der Gastwirthe Danzigs und Umgegend unternahmen heute früh eine Fußpartie nach Pietzkendorf und von dort nach dem Park der Actienbrauerei in Kl. Hammer.

* **[Ornithologischer Verein.]** In der gestern im Café Weichbrod abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, am Sonntag, den 19. d. M., einen Ausflug über Oliva nach Zoppot zu unternehmen. In etwa 14 Tagen soll ein Trainiren der Brieftauben einstweilen von hier bis Bromberg und demnächst bis Posen unternommen werden.

m. **[Danziger Sänger-Verein.]** Gestern Abend hielt der Verein seine zweite ordentliche General-Versammlung ab. Von dem Vorsitzenden des Vereins wurde der Jahresbericht erstattet. Aus demselben ergiebt sich, daß die Einnahmen 466 Mk., die Ausgaben 399 Mk. betragen haben. Im Laufe des Jahres hat der Verein an Sommerausflügen 3, an Wintervergnügungen 1 Herrenabend, sowie das Stiftungsfest und 2 Familiengesangskränzchen veranstaltet. Bei der demnächst folgenden Wahl des Vorstandes wurden die bisherigen 5 Mitglieder desselben einstimmig wiedergewählt. Durch Beschluß der Versammlung wurde für den 26. Mai ein Ausflug über Heubude nach Neufähr bestimmt.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Kataster-Controleur, Steuer-Inspector Hensel zu Thorn ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Hegemeister a. D. Cumma zu Brandt im Kreise Königsberg der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien.]** Der Steuer-Supernumerar bei der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission des Kreises Strasburg, Sperling, und der Steuer-Supernumerar bei der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission des Kreises Thorn, Ulbricht, sind zu Steuersecretären ernannt.

* **[Kirchliches.]** Dem Decan, Licentiaten Labunski zu Gullenschin, ist die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Schönsee (im Kreise Briesen) verliehen worden.

* **[Stettiner Sänger.]** Die gestrige erste Soirée der Stettiner Quartett- und Couplet-Sänger im Schützenhause hatte den Saal und die Logen bis auf den letzten Platz gefüllt und reicher Beifall wurde der tapfern Sängerschaar, die für ihren Antrittsabend ein recht geschmackvolles und vielseitiges Programm gewählt hatte, gezollt. Als taktfeste Soloquartettsänger producirten sich die Herren Wagner, Bobby, Hippel und Küster. Ersterer, der als Tenorist über eine kräftige wohlklingende Stimme verfügt, erntete auch mit dem Sololiede „Es ist nicht wahr" vielen Beifall. In Herrn Küster, einem sonoren Baß, begrüßten wir einen alten Bekannten, dessen Stimme an Schmelz, Fülle und Tiefe noch gewonnen zu haben scheint. Für den humoristischen Theil sorgten in vorzüglicher Weise Herr Chlebus, der sich als gewandter Balletmeister producirte, Herr Ludwig durch prasselnde, durchweg neue Couplets und Herr Hippel, der sich in die Rolle einer Solotänzerin ebenso gut wie in die einer Spreewälderin zu finden wußte und zu vieler Heiterkeit Veranlassung gab. Als tüchtigen musikalischen Clown lernten wir Mr. Little Bobby kennen, der als zweiter Tenorist auch eine recht gute Kraft im Soloquartett ist. Das Schluß-Ensemble „Carnevalsbilder" verübte förmliche Attentate auf die Lachmuskeln der Zuschauer.

* **[Dürre.]** Durch aus dem Schornstein einer Locomotive gefallene Funken entzündete sich gestern das von der Sonne ausgedörrte Gras an der Böschung bei Petershagen und eine ganze Fläche verbrannte. Um ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhüten, wurde nach der Feuerwehr geschickt, die durch einen Oberfeuerwehrmann und zwei Feuerwehrleute das Feuer beseitigte.

* [Schwurgericht.] In der heutigen Sitzung wurde gegen die unverehelichte Klara Auguste Kurowski von hier wegen eines Meineides verhandelt, den sie am 16. Januar und 5. Februar vor dem Untersuchungsrichter geleistet haben soll. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen fahrlässigen Meineides in zwei Fällen, worauf der Gerichtshof die Angeklagte zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilte.

* [Erdarbeiten an Bastion Jakob.] Auf dem durch die Wallabtragung bisher gewonnenen Terrain an der rechten Seite der Brücke am Jakobsthor (gegenüber der Bastion Jakob) sind seit einigen Tagen die Erdarbeiten ebenfalls aufgenommen worden. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, den dortigen Platz zu planiren. Auch erhalten die Trummen der Straßencanalisation, die das Regenwasser des dortigen Stadttheils bis unter die Brücke führten, Anschluß in hölzerne Trummen, um durch dieselben das Wasser direct in den weiter zurückgetretenen Graben zu leiten und das Ansammeln desselben unter und an der Brücke zu verhindern. Der Uebelstand, der durch das Stehenbleiben des Wassers an der Brücke und in der damit verbundenen Verunreinigung der Luft bestand, wird somit beseitigt.

[Polizeibericht vom 10. Mai.] Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 3 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: eine Wagenkette, ein Erlaubnißschein zum Besteigen der Dampfer für die Schülerin Jenny Berg, ein 2rädriger Handwagen mit Kasten, Quittungsbuch für den Invaliden Wilhelm Liebnau, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: eine goldene Brosche, 1 schwarzes Chenilletuch, 4 Geschäftsbücher auf den Namen H. E. Fast-Oliva, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

W. Elbing, 9. Mai. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelte heute gegen den Bauunternehmer Karl Hermann Zöllner von hier, welcher unter der Anklage des Betruges und der Urkundenfälschung stand. Der Angeklagte hatte das Gerücht verbreitet, daß er ein unehelicher Sohn eines Grafen v. Strelisch auf Wessalinen sei und daß er, da der Graf seinen Tod im Duell gefunden, 186 000 Mk. zu erben habe. Durch Vorspiegelung dieser Thatsachen, welche er durch verschiedene an sich selbst gerichtete Briefe glaubwürdig zu machen versuchte, gelang es dem Angeklagten, von verschiedenen Personen Darlehen zu erreichen. Ein Antrag des Vertheidigers, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen, lehnte der Gerichtshof ab und verurtheilte den Angeklagten wegen Urkundenfälschung und eines vollendeten und dreier versuchter Betrugsfälle zu 2 Monat Gefängniß. — Der landwirthschaftliche Lokalverein Elbing beschloß in seiner heutigen Sitzung, der hiesigen Obstverwerthungs-Genossenschaft beizutreten und zehn Antheile zu erwerben.

h. Aus dem Elbinger Kreise, 9. Mai. In der rechtsseitigen Nogatniederung wie auch im großen Werder ist die Frühlingsbestellung bei günstigem Wetter vollendet worden, während dieselbe im Einlagegebiet noch in vollem Gange ist. Die Saaten sind zum Theil schon gut aufgegangen; doch fehlt zur weiteren Entwickelung wie auch zum Aufgehen des später gesäten Getreides dringend der Regen. Die Viehweiden sind so weit entwickelt, daß sie größtentheils benutzt werden können. — Das Grundstück der Wittwe Reimer in Gr. Mausdorf, $1^1/_4$ kulm. Hufen groß, ist für 36 009 Mk. an den Landwirth Braun in Walldorf verkauft worden.

Hammerstein, 8. Mai. Gestern Abend wurden auf dem Bahnhofe Neustettin einem Bahnarbeiter vom Zuge beide Beine abgefahren. — Heute wurde in dem Dorfe Dickhof mit dem Abbruch eines Wohnhauses begonnen. Als schon eine Seitenwand frei geworden war und die Zimmerleute zum Frühstück gegangen waren, erhob sich plötzlich ein heftiger Sturm und riß die Wand um und diese fiel auf die zufällig vorbeigehende erst seit acht Wochen verheirathete Käthnerfrau Nitz, so daß sie sofort todt war.

-bs- Schwetz, 9. Mai. Der Kreis-Communal-Etat des hiesigen Kreises pro 1895/96 beträgt 213 903 Mk. Für allgemeine Zwecke sind 500 Mk., für Verkehrsanlagen 81 307 Mk., für Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalten 17 260 Mk., für das Sanitätswesen 5108 Mk., für allgemeine Kreis- und Amtsverwaltung 69 041 Mk. (die Amtsunkosten-Entschädigung für die Amtsvorsteher beziffert sich allein auf 29 850 Mk.) für sonstige Ausgaben 35 484 Mk., für Extraordinaria 5203 Mk. ausgesetzt.

K. Thorn, 9. Mai. Heute Nachmittag war wieder ein Waldbrand in der Grabiaer Forst ausgebrochen. Auch dieser Brand hat Holzbestände vernichtet.

d. Königsberg, 9. Mai. Der Betrieb des städtischen Schlacht- und Viehhofes wird voraussichtlich erst am 1. Oktober eröffnet werden können. Kürzlich sind noch für die noch auszuführenden Bauten gegen 150 000 Mk. bewilligt worden. — Eine „dunkle" Existenz ist der neue Musikmeister des ersten Grenadier-Regiments; derselbe ist dieser Tage zum Musikmeister befördert, nachdem er schon vor einiger Zeit die Leitung des Musikcorps vom Grenadier-Regiment König Friedrich III. nach dem Tode des früheren Musimeisters Ziehm übernommen hatte. Herr Sabac-el-Cher ist der Sohn eines schwarzen Dieners des Prinzen Friedrich Karl und ein sehr tüchtiger Dirigent, dessen Concerte sich großen Zuspruchs erfreuen, und zwar nicht nur aus Neugierde, unter welcher Sabac-el-Cher anfangs allerdings sehr zu leiden hatte, da das aufdringliche Publikum ihn trotz seines eigentlich europäischen Wesens und Aussehens überall verfolgte.

* [Von dem „erschossenen" Artilleristen.] Der bei der 9. fahrenden Batterie des westpreußischen Feldartillerieregiments Nr. 16 in Königsberg stehende Julius Titz aus Wormditt, von dessen standrechtlicher Erschießung die „Erml. Ztg." fabelte, ist nur wegen Gehorsamsverweigerung und Achtungsverletzung vor versammelter Mannschaft vom Kriegsgericht zu 6 Monat Gefängniß verurtheilt und zur Verbüßung dieser Strafe in das Festungsgefängniß zu Graudenz gebracht worden.

* Der von dem 19. ostpreußischen Provinzial-Landtage am 25. Februar d. J. gefaßte Beschluß, wonach für Zwecke der Idiotenanstalt zu Rastenburg und der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische zu Carlshof eine mit $3^1/_2$ Proc. zu verzinsende und mit 1 Proc. — unter Zuwachs der ersparten Zinsen — zu tilgende Provinzial-Anleihe im Betrage von 143 000 Mark aufgenommen werden soll, ist von den Ministern der Finanzen und des Innern bestätigt worden.

Gr. Bartelsdorf (Kreis Allenstein), 8. Mai. Eine Feuersbrunst entstand hier gestern Vormittag um 10 Uhr, die bei der herrschenden Trockenheit und starkem Winde im Verlauf von nur einer Stunde fast sämmtliche Gebäude des ganzen großen Kirchdorfes, von der Schule ab nach der Mühle zu, erfaßte und auch bald gänzlich einäscherte. Verschont blieben nur die beiden Gastwirthschaften. Es sind 18 Gehöfte mit 35 Gebäuden eingeäschert worden. Mehrere Personen sind lebensgefährlich verletzt. 27 Familien haben ihre ganze Habe verloren.

Vermischtes.

Ein gewaltiger Fabrikbrand

wüthete in der Nacht zu Donnerstag in Berlin auf dem Grundstück Chausseestraße 28 B, gegenüber der Kesselstraße, in einem Seitenflügel auf dem zweiten und dritten Hofe des ziemlich ausgedehnten Gebäudes. Es brannte in der Kunstschmiede von Schulz und Holdefleiß; das Feuer übertrug sich in kurzer Zeit auf die auf demselben Grundstück befindliche Maschinenfabrik von Flohr, vormals Lißmann, und die Kunsttischlerei und Möbelfabrik von Gebrüder Schaar. Der Betrieb der Fabriken ist zum Theil zerstört, wodurch viele Arbeiter brodlos geworden sind. Ueber die Entstehungsursache des Feuers konnte nichts ermittelt werden, da der Brand, als er entdeckt wurde, bereits eine enorme Ausdehnung angenommen hatte. Der bedeutende Schaden, der auf 400,000 Mark geschätzt wird, ist durch mehrfache Versicherungen gedeckt. Bei dem Brande sind unter Anderem ein monumentales Thor, das für das Reichsgericht zu Leipzig bestimmt war, mitsammt den Zeichnungen zu Grunde gegangen; ferner sind ein gleichfalls monumentales Thor, welches bei den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nord-Ostsee-Kanals Verwendung finden sollte, und zwei Fahrstühle vernichtet worden, die von dem Reichskanzler Fürst Hohenlohe für eines seiner in Rußland gelegenen Schlösser bestellt waren.

Schiffsbrand.

Toulon, 10. Mai. (Telegramm.) Hier ist ein als Kasernenschiff benutztes früheres Kriegsschiff aus unbekannter Ursache in Brand gerathen. Die Mannschaft ist gerettet. Das Schiff gilt als verloren.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

. Berlin, 10. Mai.

Der Reichstag setzte heute die Debatte über die Umsturzvorlage fort. Dieselbe eröffnete

Abg. Groeber (Centr.): Man hat gesagt, die Umsturzvorlage sei nur eingebracht, damit das Scheitern derselben der Grund für ein neues verschärftes Socialistengesetz abgebe. Ich zweifle, daß der Reichskanzler und die verbündeten Regierungen sich zu solchem Scheinmanöver hergeben, aber die Reden der preußischen Minister gestern sind geeignet, solchen Verdacht zu erwecken. Die Reden waren durchaus verfehlt, noch ein paar solcher Reden und der Triumph der Socialdemokratie ist fertig. Die Reden paßten zur Begründung eines Socialistengesetzes, aber nicht zur Begründung der Vorlage. Beide Minister haben Bebel zu seinen Ausführungen den Boden geebnet. Die Socialisten haben in den letzten Tagen Glück gehabt. (Stürmische Heiterkeit.) Zur Zeit des Culturkampfes, wo man die Katholiken befehdete, hat Strauß seine Brandschriften vertheilt und er gehörte zu den Nationalliberalen. Herr v. Köller hat geglaubt, den Reichstag geringschätzig behandeln zu dürfen, solchen Ton hat man in den letzten Jahren hier nicht mehr gehört. Das war nur der Fall sonst nach siegreichen Wahlschlachten, die heutige Situation sieht aber nicht so aus. (Heiterkeit.)

Ich lege Protest gegen solche Behandlung des Reichstages ein. Der Reichstag ist nicht bloß eine Bejahungs- und Bewilligungsmaschine, er hat auch die Handhabung der Gesetze zu überwachen.

Schließlich erklärt Redner, daß das Centrum unwiderruflich den Antrag Levetzow ablehnen werde.

Berlin, 10. Mai. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der königl. preuß. Lotterie fielen:

1 Gewinn von 40 000 Mk. auf Nr. 7032.

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 148 181.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 32 193 45 741 148 710.

32 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1936 6023 7824 8914 15 489 15 704 24 793 26 091 34 931 38 863 59 677 86 249 88 756 101 511 104 392 108 762 110 334 122 420 125 497 126 984 133 106 146 610 152 870 155 716 163 398 163 547 170 365 170 938 193 901 206 277 214 347 220 213.

50 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 13 267 23 610 26 957 34 391 37 667 53 529 54 400 58 216 58 610 69 471 74 155 77 032 80 083 85 372 85 951 87 321 87 527 90 608 91 588 93 707 95 880 96 959 99 254 100 334 105 640 111 245 120 568 127 676 128 386 129 986 132 746 135 619 143 599 144 489 156 195 158 339 158 644 160 382 160 501 169 244 171 818 177 715 186 071 190 444 201 309 220 978 222 642 223 401 223 438 224 802.

Weimar, 10. Mai. Bei der gestern vollzogenen Reichstagsstichwahl in Weimar-Apolda hat Baudert (Soc.) 9061 und Reichmuth (cons.) 7879 Stimmen erhalten. 35 Orte fehlen noch.

Paris, 10. Mai. Der Socialist Rouquet beabsichtigt, am 14. Mai über die französisch-deutsch-russische Entente in der Deputirtenkammer eine Interpellation einzureichen.

Kronstadt, 10. Mai. Die Rhede ist eisfrei, westwärts noch Eis.

Standesamt vom 10. Mai.

Geburten: Kanzleivorsteher bei der kaiserlichen Ober-Postdirection Karl Seidlitz, S. — Friseur Hermann Korsch, S. — Fuhrhalter Joseph Kaszubowski, T. — Arbeiter August Swieczkowski, S. — Arbeiter Johann Wesolowski, S. — Meiereibesitzer Emil Redmann, T. — Arbeiter Hermann Gortschinski, S. — Sattlergeselle Friedrich Gebauer, T.

Aufgebote: Rentier Johann Schramowski und Paulina Barbara Lizienski, geb. Jeschke, hier. — Schlossergeselle Max Waldemar Haack und Bertha Mathilde Gdanietz hier. — Nieter Johannes Czarnecki und Selma Schumacher hier. — Arbeiter August Seitz und Julianna Lepinska hier.

Heirathen: Malergehilfe Max Weichbrodt und Helene Darga. — Fuhrmann August Tachlinski und Emilie Hender.

Todesfälle: S. d. Maurergesellen Wilhelm Bassendowski, todtgeb. — T. d. Arb. Johann Wittstock, 4 M. — Arbeiter Friedrich Krefft, 69 J. — Frau Auguste Marie Kniest, geb. Borowski, 50 J. — Arbeiter Emil Hermann Bankat, 19 J. — T. d. Tischlergesellen Hermann Sakolowski, 3 M. — Unehel.: 1 S.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 10. Mai.

		Crs.v.9.			Crs.v.9.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-Rente 1894	89,20	89,20
Mai....	151,50	151,00			
Septbr...	151,00	149,50	4% russ. A. 80	102,50	102,50
Roggen			4% neue russ.	68,10	68,10
Mai....	132,00	130,50	Türk. Adm.	100,30	100,20
Septbr...	134,50	133,50	4% ung. Gldr.	102,90	102,90
Hafer			Mlaw. S.-A.	82,50	83,75
Mai....	128,25	128,50	do. S.-P.	122,10	122,10
Septbr..	123,50	129,75	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	90,60	90,60
Mai ...	45,10	45,10	Franzosen .	179,50	179,00
Oktbr. ..	45,50	45,50	Russische 5%		
Spiritusloco	36,20	36,30	SW.-B. g. A.	—	—
Mai ...	40,00	40,00	5% Anat. Ob.	96,75	96,75
Septbr..	41,10	41,10	3% ital. g. Pr.	54,40	54,70
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	20,00	22,50	Bank ...	—	144,60
4% Reichs-A.	106,90	106,80	Disc.-Com.	220,90	221,00
$3^1/_2$% do.	105,00	105,00	Deutsche Bk.	188,75	186,00
3% do.	98,20	98,25	Cred.-Actien	246,75	245,60
4% Consols	106,20	106,20	D. Oelmühle	109,50	110,75
$3^1/_2$% do.	105,00	105,00	do. Prior.	114,00	115,40
3% do.	98,75	98,80	Laurahütte	130,00	132,20
$3^1/_2$% pm. Pfd.	101,90	102,00	Oestr. Noten	167,45	167,45
$3^1/_2$% westpr			Russ. Noten	219,65	219,80
Pfandbr. .	102,30	102,30	London kurz	—	20,465
do. neue .	102,30	102,30	London lang	—	20,405
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,55	219,25
5% ital. Rent.	88,50	88,50			

Fondsbörse: fest. Privatdiscont $1^3/_4$.

Danzig, 10. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 18° R. Wind: SW.

Weizen war heute in besserer Frage bei etwas höheren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 745 Gr. 153 M, für polnischen zum Transit hellbunt 750 Gr. 116 M, für russischen zum Transit hellbunt mit Geruch 747 Gr. 113 M, mild roth 747 Gr. 109 M, mild roth besetzt 726 Gr. 102 M, roth 726 Gr. 103 M, 753 und 756 Gr. 107 M, roth Roggen besetzt 296 Gr. 96 M, 732 Gr. 93 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 152 M Br., 151 M Gd., transit 117 M Br., $116^1/_2$ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr $151^1/_2$ M Br., 151 M Gd., transit $116^1/_2$ M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr $151^1/_2$ M bez., transit $116^1/_2$, 115 M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 149 M bez., transit 114 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 153 M, transit 118 M. Gekündigt 100 Tonnen Weizen.

Roggen ruhig, unverändert. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. 125 M, polnischer zum Transit 720 Gr. $87^1/_2$ M, 723 Gr. 88 M, gestern Nachmittag 723 und 726 Gr. 88 M, russischer zum Transit 694 Gr. 87 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai inländisch 126 M Br., 125 M Gd., unterpolnisch 90 M Br., 89 M Gd., Mai-Juni inländ. 126 M Br., 125 M Gd., unterpoln. 90 M Br., 89 M Gd., Juni-Juli inländ. 128 M Br., $127^1/_2$ M Gd., unterpoln. 92 M Br., $91^1/_2$ M Gd., September-Oktober inländ. $130^1/_2$ M bez., unterpolnisch. $96^1/_2$ M Br., $95^1/_2$ M Gd. Regulirungspreis inländisch 124 M, unterpolnisch 89 M, transit 88 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 632 Gr. 78 M, Futter- 591 Gr. 73 M per Tonne. — Hafer inländ. 115, 116 M per Tonne bezahlt. — Wicken inländ. 86 M per Tonne gehandelt. — Mais russ. zum Transit 93 M per Tonne bez. — Weizenkleie mittel 3,20, $3,22^1/_2$ M, feine 3,25, 3,30 M, feine besetzt 3,15 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus wenig verändert, contingentirter loco $54^1/_2$ M Gd., Mai $54^1/_2$ M Gd., nicht contingentirter $34^1/_2$ M, Mai $34^1/_2$ M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. Mai. Wind: SO.

Angekommen: Treganna (SD.), Smith, Methil, Kohlen. — Cordova (SD.), Matthews, Stettin, leer. — Hermann Olsen, Jensen, Rönne, Chamottsteine. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Gustav, Krüger, Emden, Holz. — Mary Lohden (SD.), Tose, London, Holz. — Glen-Dochart (SD.), Plante, Sundsvall, leer. — Rishanglys (SD.), Smith, Riga, leer. — Theodor, Brunk, Königsberg, leer. — Pauline, Andersson, Königsberg, leer. — Roker, Karlström, Königsberg, leer.

10. Mai. Wind: S.

Angekommen: Gozo (SD.), Rowan, Hull, Güter. — Amalia (SD.), Radtke, Rügenwalde, leer.

Gesegelt: Charlotte u. Anna, Biederweg, Bordeaux, Holz. — Ernst, Ahrens, Liverpool, Holz.

Im Ankommen: Dampfer „Reval".

Meteorologische Depesche vom 10. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	763	SSW	3	bedeckt	13	
Aberdeen	764	SW	1	wolkig	12	
Christiansund	767	OSO	1	wolkenlos	13	
Kopenhagen	766	OSO	3	Regen	12	
Stockholm	771	O	2	wolkenlos	16	
Haparanda	770	S	2	halb bed.	6	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	774	ONO	1	wolkenlos	12	
Cork Queenstown	766	SSW	3	heiter	13	
Cherbourg	768	NW	1	heiter	10	
Helder	766	W	1	wolkig	12	
Sylt	764	W	1	wolkig	11	1)
Hamburg	766	W	3	halb bed.	13	2)
Swinemünde	766	SSO	3	wolkig	14	
Neufahrwasser	770	SSO	2	wolkenlos	16	
Memel	772	SO	1	heiter	18	
Paris	768	SO	1	bedeckt	13	
Münster	765	still	—	heiter	11	
Karlsruhe	767	S	2	bedeckt	15	3)
Wiesbaden	767	NO	2	heiter	12	4)
München	769	SW	1	wolkenlos	14	
Chemnitz	767	SO	1	heiter	14	
Berlin	766	S	3	wolkig	14	5)
Wien	769	O	1	wolkig	11	
Breslau	760	SO	2	halb bed.	13	
Ile d'Aix	767	O	3	wolkenlos	12	
Nizza	767	still	—	heiter	16	
Triest	767	ONO	3	wolkenlos	18	

1) Thau. 2) Gestern Nachmittag Gewitter mit starkem Regen. 3) Gestern Gewitter. 4) Gestern Gewitter. 5) Gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über dem ganzen Gebiete hoch und gleichmäßig vertheilt, daher ist die Luftbewegung allenthalben schwach und der Richtung nach örtlichen Schwankungen unterworfen. In Deutschland ist das Wetter warm und vielfach heiter. In den westlichen und südöstlichen Gebietstheilen gingen zahlreiche Gewitter nieder meist mit Regenfällen; die Nachmittagstemperaturen überstiegen gestern meist 20 Grad. Fortdauer der warmen Witterung ist wahrscheinlich, wobei wieder zahlreiche Gewitter zu erwarten sind.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Mai.	St.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	769,7	24,4	SSO., lebhaft; l. bewölkt.
10	8	770,2	15,6	SSO., mäßig; wolkenlos.
10	12	769,2	24,5	S., lebhaft; wolkig.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.



Etablissement

Danziger Actien-Bierbrauerei

Klein Hammer Park

(Langfuhr).

Sonntag, den 12. Mai 1895,

Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Extra-Militair-Concert

vom Musikcorps des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **Heinrich Recoschewitz.**

Auf allgemeines Verlangen Wiederholung des Eröffnungs-

Bock-Ale-Festes.

Um 5 Uhr:

Anstich des „zweiten 5000 Liter" enthaltenden Lagerfasses.

Um 6 Uhr:

Ein Stündchen im Wiener Prater,

großes humoristisches Potpourri von Komzack.

Von 7½ Uhr ab:

FIDELITAS

oder

Ein Abend auf dem Spandauer Bock.

Bei Dunkelwerden:

Aufsteigen der Bockgeister aus dem großen Lagerfaß,

in Form von

Bier-Raketen.

Zum Schluß:

Grosser Bock-Marsch.

Sonderzüge laut Fahrplan.

Entrée: Person 25 Pf. Kinder 10 Pf.

Ausführliche Programme an der Kasse.

9031) F. W. Manteuffel.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Marie** mit dem Vikar Herrn **Reinhold Galow** beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen (9057

Danzig, den 10. Mai 1895

Pfarrer Dr. **Malzahn** u. Frau, **Hedwig,** geb. **Burandt.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Selma** mit dem Schiffskapitain Herrn **Rudolf Arends** beehrt sich anzuzeigen (9036

Danzig, im Mai 1895

Friedericke Oesterreich, geb. **Benter.**

Selma Oesterreich,
Rudolf Arends,
Verlobte.
Danzig.

Ich wohne jetzt

Gr. Wollwebergasse 3.

Dr. Panecki,

Specialarzt für Frauenkrankheiten.

Atelier für künstliche Zähne, Plomben ꝛc.

Max Johl, Langgasse 18, II.

Kalte Douche

30 Billets = 6 M.

Jantzen'sche Bade-Anstalt.

Maitrank!

täglich frisch, empfiehlt p. Fl. 1 M

N. Pawlikowski,

Inhaber: **L. O. Maeckelburg,** Hundegasse 120. (9035

Neu! **Für Gastwirthe!** Neu!

Würfel-Automat

D. R. P. No. 9438. Preis Rmk. 25. incl. Verp. Verkäufer 20% Rabatt.

Paul Glatzel, Breslau, Rosenthalerstraße 13.



Fertige wasserdicht imprägnirte

Mäntel, Havelocks und Joppen,

sowie imprägnirte

Lodenstoffe

in grosser Auswahl empfiehlt

Paul Dan,

6239) **Langgasse 55,**

Tuchhandlung u. Ausstattungs-Geschäft für Herren.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen.

Nächste Woche,

Dienstag, den 14. Mai

Ziehung der

Stettiner Pferde-Lotterie.

Hauptgewinne 18 Equipagen u. 200 Pferde.

Loose à 1 Mk.,

nach außerhalb 1,10 Mk. durch die

Expedition der „Danziger Zeitung".

W. J. Hallauer,

Langgasse Nr. 36 Fischmarkt Nr. 29

empfiehlt

Blousen und Tricot-Taillen

in neuesten Dessins und größter Auswahl am Platze zu auffallend billigen Preisen. (9050

Zur Reisezeit!

Führer durch Danzig von E. Püttner. 2. verbesserte Auflage. Mit 24 Illustrationen. Preis 1,50 M.

Jäschkenthal und der Johannisberg bei Danzig von E. Püttner nebst einem Plan. 50 ₰. Plan allein 10 ₰.

Ostseebad Zoppot bei Danzig von E. Püttner. Mit 9 Illustrationen und 2 Plänen. 1 M.

Hela von Carl Girth. Mit 3 Illustrationen. 80 ₰.

Die Marienburg, das Haupthaus des deutschen Ritterordens. Mit 7 Illustrationen von E. Starck. 80 ₰.

Wanderungen durch die Kassubei und die Tuchler Haide von Carl Pernin mit einer Orientirungskarte gebd. 2 M.

Elbing von Fritz Wernick. Mit 16 Illustrationen. 1 M.

Königsberg, die Hauptstadt Ostpreußens von Ferd. Falkson. Mit 8 Illustrationen. 1 M.

Samländ. Ostseestrand von Ferdinand Falkson. Mit 8 Illustrationen. 80 ₰.

Das kurische Haff von Dr. W. Sommer. Mit 8 Illustrationen. 75 ₰.

Taschen-Coursbuch. Sommer 1895 15 ₰.

Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
In Zoppot vorräthig bei E. Ziemssen, Döll Nachf., E. A. Focke.
Westerplatte bei Albert Zimmermann.
Oliva bei Eugen Deinert.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 30 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 30 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in $1/1$, $1/2$, $1/4$, $1/8$ Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger, Langermarkt 11.

Holmer

Spargel

empfiehlt täglich frisch

Max Lindenblatt,

Heil. Geistgasse 131.

Morgen Vormittag

sind

lebende Schleie

billigst zu haben. (9037

August Wierzba,

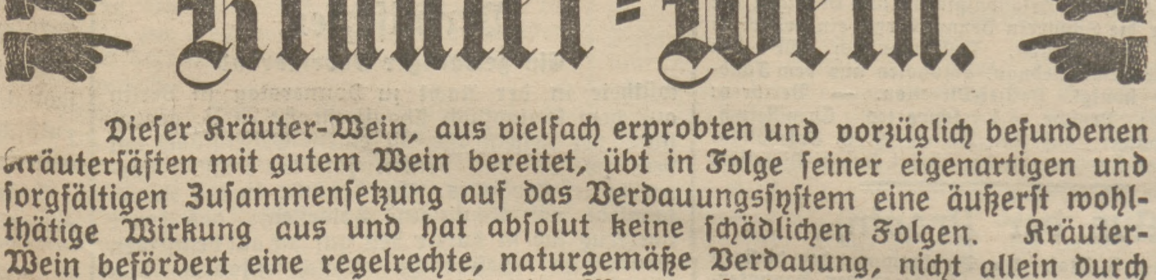
Poggenpfuhl 73.

Ein kräftiger Magen

und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen



Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt in Folge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuter-Wein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1,25 und Mk. 1,75 in:

Danzig, Ohra, Oliva, Neufahrwasser, Praust, Langfuhr, Carthaus, Schöneck, Zoppot, Dirschau, Marienburg, Elbing, Neuteich, Jungfer, Neustadt i. Westpr., Berent, Mewe, Stuhm, Marienwerder, Riesenburg, Rosenberg, Graudenz, Hammerstein, Culm, Culmsee, Thorn u. s. w.

in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, **drei und mehr** Flaschen **Kräuter-Wein** zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. (529

Giese & Katterfeldt,

Langgasse 74.

Specialgeschäft für Damen- und Kindergarderoben.

Wir empfehlen in größter Auswahl:

Paletots, Umhänge

in

Sammet, Seide, Wolle und Spitzen,

Costumes

in Wolle und Waschstoffen.

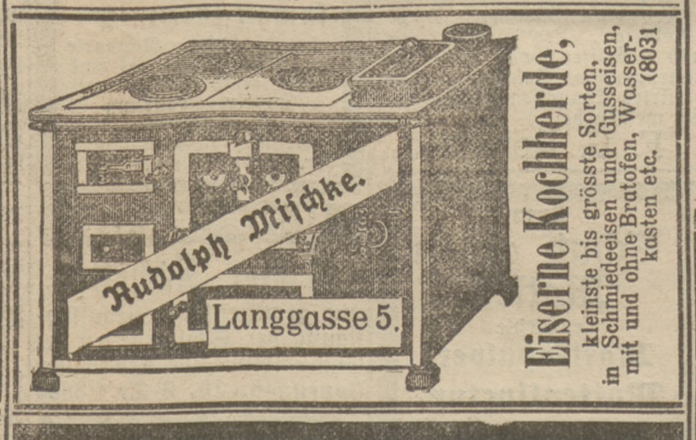
Reizende Neuheiten in Mädchen-Kleidern und Paletots.

Knaben-Anzüge

in wollenen und waschbaren Stoffen.

Knaben-Paletots, Pellerinen

für jedes Alter und in allen Preislagen in größter Auswahl. (9033



Den hochgeehrten Damen zeige ergebenst an, daß ich vom 9. Mai wieder mein Geschäft in **Zoppot** eröffne und ein reichhaltiges Lager der allerneuesten

Pariser Hüte

empfehle. (9018

Emilie Horlitz.

Freundschaftlicher Garten.

Sonntag, den 12. Mai cr.:

Eröffnung der Sommer-Saison.

Täglich

Concert und Specialitäten-Vorstellung.

Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, Kinder 25 ₰.
Vorverkauf bei Herren **Joh. Wiens,** Heumarkt, **R. Knabe,** Poststr.
Nummerirter Platz 1 M, Vorverkauf 75 ₰.
Vorverkauf zum nummerirt. Platz nur bis 2 Uhr im Etablissement.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen

8904) **Fritz Hillmann.**

Vorzügliches

Bock-Ale,

in Gebinden und Flaschen, offerirt

Danziger Actien-Bierbrauerei.

Zehn Freiplätze.

Sanatorium und Wasserheilanstalt Zoppot, Haffnerstraße 5.

Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie: Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- und Lungencatarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w.

Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfactoren: Bäder, Massage, Elektricität, Diätkuren ꝛc. Preise sehr mäßig. Prospecte gratis.

Für Erholungsbedürftige Zimmer à 1 M, ganze Pension à 3 M pro Tag. (8080

Dr. med. Chr. Feuerstein,

in Wien approb. pract. Arzt, Director der Anstalt.

Zehn Freiplätze.

Zu den Einsegnungen

empfehle in vorzüglicher Auswahl

Handschuhe, Shlipse und Hosenträger

zu billigen festen Preisen. (9030

E. Haak, Wollwebergasse Nr. 23.

Pianinos und Harmoniums

mit vorzüglicher Tonfülle, in einfacher und hoch eleganter Ausstattung, in großer Auswahl empfiehlt

Otto Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl 76, parterre. (8829

Gebrauchte Instrumente stets vorräthig.

Mauersteine

zu verkaufen (8924

Jopengasse 15, 1 Treppe.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Sonntag, den 12. Mai cr.:

Großes Früh-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

9060) **M. Kochanski.**

NB. Jeden Dienstag: **Großes Garten-Concert.**

Zur gefälligen Kenntnißnahme, daß mein Geschäft während der Sommer-Sonntage von 9½ Uhr geschlossen wird. (9034

Hochachtungsvoll

N. Pawlikowski,

Inhaber: **L. O. Maeckelburg,** Hundegasse 120.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Freitag, 10. Mai 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21340 der „Danziger Zeitung“.

Das neue Brennereisteuer-Gesetz.

(Landwirthschaftliche Original-Correspondenz der „Danz. Zeitung“.)

Wenn der Schatzsecretär Graf Posadowsky die Tendenz der Vorlage eine agrarische nannte, können wir dem nicht ganz beistimmen. Gewöhnlich versteht man unter „agrarisch“ eine Forderung, die einseitig der Landwirthschaft auf Kosten anderer Kreise Vortheile schaffen soll. Im vorliegenden Falle aber liegt die Sache anders, die Kosten der Schutzmaßregel sollen von den Brennereibesitzern selbst aufgebracht werden, kein anderer gewerblicher Kreis wird dadurch berührt.

Durch das Contingentirungsgesetz von 1887 ist der Preis des Trinkbranntweins bedeutend erhöht. Der Consum ist bedeutend zurückgegangen, etwa von 800 Millionen auf 300 Millionen Liter. Dieses jährliche Quantum genügt ungefähr, dem Consum einschließlich des Branntweins, der zu gewerblichen Zwecken benutzt wird. In der Campagne 1893/94 wurden bei einer guten Kartoffelernte rund 320 Millionen Branntwein bereitet, der Ueberschuß von 20 Millionen blieb als Bestand über und drückte den Preis der nächsten Campagne. Die vorjährige Kartoffelernte war geringer, die Production an Branntwein wurde eingeschränkt, die Preise hätten demgemäß steigen müssen, thaten es aber nicht in entsprechendem Maße, weil die erwähnten Vorräthe den Consumenten die augenblickliche Beschaffung des benöthigten Branntweins gestatteten.

Der Gedanke des neuen Gesetzes besteht darin, einmal durch die aufzulegende Branntweinsteuer die Production etwas zu beschränken, oder doch zur Zeit größerer Kartoffelernten ihre Ausdehnung zu erschweren und die Steuererträge zu Exportprämien zu verwenden, welche den Preis steigern sollen.

Versuche dieser Art sind schon früher gemacht worden, im vorigen Winter durch die Firma Lachmann in Hamburg. Dieselbe verlangte von den Brennereibesitzern die Summe von 750 000 Mark und wollte dagegen die Verpflichtung übernehmen, die Spirituspreise um 4—6 Mk. zu erhöhen, wodurch den Brennereibesitzern ein Vortheil zuwachsen sollte, der immer noch das Opfer überstiege. Eine andere Firma wollte das Gleiche machen, wenn ihr 20 000 Mk. zur Verfügung gestellt würden. Diese Projecte fanden keinen Beifall, theils, weil das Vertrauen auf den Erfolg fehlte, theils wohl, weil die Landwirthe nicht solche Summen aufbringen können. Hier will nun der Staat den Hebel einsetzen, den Effect hervorrufen, aber, wie gesagt, die Kosten nur von den Betheiligten einziehen.

Die Brennereisteuer ist progressiv gedacht, ein Quantum unter 300 Hectol. soll steuerfrei sein, die Steuer soll bei 300—400 Hectol. 50 Pf. pro Hectoliter, bei 1000 Hectol. als höchster zulässiger Satz von 6 Mk. betragen. Die kleinen Brennereien werden geschont, die größeren mehr herangezogen, was uns richtig erscheint. Vorstehende Zahlen beziehen sich auf landwirthschaftliche Brennereien. Bei gewerblichen ist nur das Quantum bis 200 Hectol., bei Melassebrennereien nur bis 100 Hectol. steuerfrei. Hierin liegt eine Bevorzugung der landwirthschaftlichen Betriebe, und eine solche erscheint auch berechtigt, da die landwirthschaftlichen Brennereien in viel höherem Grade als die anderen die Landescultur fördern und dadurch den Staaten höheren Nutzen bringen. Die Melassebrennereien einzuschränken, scheint uns volkswirthschaftlich richtig, die Melasse wird nach neuen Versuchen als Viehfutter eine bessere Verwendung und höhere Verwerthung finden als zur Bereitung von Branntwein. Das geben nun die Zuckerinteressenten nicht zu, und aus ihren Reihen und den Kreisen der gewerblichen Großbetriebe kommt hauptsächlich der Widerspruch gegen das Gesetz. Unter letzteren befinden sich einzelne, welche ein Contingent von ca. 15 000 Hectol., etwa das zehnfache des größten landwirthschaftlichen Contingents, haben. Da der Brennereibetrieb ursprünglich ein landwirthschaftlicher war und dem Staate durch Vermehrung der Landescultur bedeutende indirecte Vortheile brachte, wovon bei den gewerblichen Brennereien nur in geringem Maße die Rede sein kann, scheint die Verleihung so hoher Contingente an letztere an sich eine große Bevorzugung. Uebrigens ziehen sie ja mit den größeren landwirthschaftlichen Brennereien den gleichen Strang.

Der Ertrag der Brennsteuer soll nun dazu benutzt werden, um Exportprämien von 6 Mark pro Hectoliter zu zahlen, und man nimmt an, daß um diesen Betrag ungefähr die Spirituspreise steigen würden. Es würde immer nur der Ueberschuß über den Bedarf ausgeführt werden können, da, falls mehr fortginge, wieder die Inlandspreise höher steigen und damit den Export nicht mehr lohnend machen.

Diese Operation würden die Brennereibesitzer, wenn sie einig wären, auch selbst ausführen können, diese Einigkeit fehlt, deshalb tritt der Staat ein, um den Brennereibesitzern möglich zu machen, was sie eigentlich auch durch Selbsthilfe erreichen könnten, wenn sie eben alle unter einen Hut zu bringen wären.

Eine andere Bestimmung des neuen Gesetzes soll dahin gehen, daß dem Brennereibesitzer gestattet wird, den Theil seines Contingentes, den er in einer Campagne nicht abbrennt, auf die nächste zu übertragen. Auch diese Bestimmung ist sehr zweckmäßig. Wer jetzt das Contingent nicht abbrennt, und nicht nachweisen kann, daß sein Betrieb durch Feuerschaden oder Mißernte u. s. w. ein „unregelmäßiger“ gewesen ist, dem wird später das Contingent entsprechend gekürzt. Nun kommt es aber vor, daß die Kartoffeln viel theurer zu verkaufen sind, als sie sich durch Spiritus verwerthen, dann muß der Brennereibesitzer dennoch seine Kartoffeln verbrennen, obwohl er 50 Pf. oder vielleicht 1 Mk. mehr für den Centner einnehmen könnte. Darin liegt ein schädlicher Zwang. Durch die Uebertragbarkeit eines Theiles des Contingentes auf die nächste Campagne wird manchem Landwirth eine Mehreinnahme von vielen 100 Mk. gestattet, die er sonst verlieren würde, etwas freiere Bewegung eingeräumt. Auch aus diesem Grunde würden wir das Zustandekommen des neuen Gesetzes begrüßen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 10. Mai.

Inländisch 1 Waggon Wicken; ausländisch 36 Waggons: 5 Leinsaat, 1 Rübsaaten, 6 Roggen, 25 Weizen.

Landwirthschaftliches.

* [Berliner Mastvieh-Ausstellung.] Von der Jury der Berliner Ausstellung wurde die vom Kaiser für die beste Leistung in der Schweinezucht bestimmte goldene Staats-Medaille dem Rittergutsbesitzer v. Witte-Falkenwalde bei Bärwalde, der 31 Thiere ausgestellt hatte, verliehen. Den Ehrenpreis der Stadt Berlin für die vorzüglichste Marktwaare in Kälbern (250 M.) wurde dem Händler Rud. Schultz-Anklam zugesprochen. Für die Abtheilung der Kälber standen drei große Ehrenpreise zur Verfügung. Den Preis des Ministeriums für Landwirthschaft, die Bronzestatuette der Shorthornkuh und den 500 Markpreis der Stadt Berlin erhielt der Neumärker Rittergutspächter Kretzschmar-Gellin, den Züchter-Ehrenpreis des Clubs der Landwirthe, zwei Bronze-Armleuchter, der Rittergutsbesitzer Rudolf Rehfeld-Golzow, die großen Ehrenpreise für junges Rindvieh (Kühe und Ochsen, 2½ bis nicht voll 3½ Jahre alt) wurden an folgende Züchter verliehen: Den Züchterehrenpreis des Ministeriums für Landwirthschaft, Domänen und Forsten erhielt Heinr. Linau Claußen zu Marne in Schleswig-Holstein, die Bronzestatuette der Wilstermarschkuh Rittergutsbesitzer v. Tiedemann-Seeheim, den Züchterehrenpreis des Ausstellungs-Comités, die goldene Nathusius-Medaille, Graf v. Basewitz-Dieckhoff und den Ehrenpreis der Stadt Berlin in Höhe von 750 Mk. für die beste Marktwaare Moritz Schloß-Halle. Für Kühe wurden folgende Züchter mit ersten Preisen bedacht: v. Tiedemann-Seeheim, Bruno Schadow-Altgandau, Rehfeld-Golzow, Fr. Fuß-Schwarse und H. Bieler-Machern. Der Letztgenannte erhielt auch den Ehrenpreis der Stadt Berlin, der für Aussteller älterer Kühe bestimmt war. In der trefflich beschickten Abtheilung „Ochsen, 2½ bis nicht voll 3½ Jahre alt“ kamen acht erste Preise zur Vertheilung. In der Abtheilung Schafe bekam von den beiden Züchterehrenpreisen des Ministeriums für Landwirthschaft, die Bronzestatuette des Oxfordshiredown-Bocks Oekonomierath Gattig-Würchwitz, die Bronzestatuette des Rambouillet-Bocks Rittergutsbesitzer Rud. Rehfeld-Golzow. Der Ehrenpreis der Stadt Berlin in Höhe von 500 Mark wurde dem Rittergutsbesitzer Bötzel-Ritschersheim zuerkannt. In der Abtheilung „Schweine“ erhielt erste Preise nur der mit dem Kaiserpreis ausgezeichnete v. Witte-Falkenwalde. Außerdem wurde dem genannten Züchter der Ehrenpreis der Stadt Berlin in Höhe von 500 Mark zuerkannt.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 9. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 148—150. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 145—150, russischer loco ruhig, loco neuer 94—97. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 46½. Spiritus ruhig, per Mai-Juni 20½ Br., per Juni-Juli 20¾ Br., per Juli-August 20⅞ Br., per August-Septbr. 21⅛ Br. — Kaffee fest. Umsatz 4000

Berliner Fondsbörse vom 9. Mai.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren fester. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten; Italiener wenig verändert, Mexikaner etwas besser; ungarische Goldrenten fest. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerem Beginn befestigt und ziemlich lebhaft, schlossen aber wieder schwächer; auch Franzosen und Lombarden gaben unter kleinen Schwankungen etwas nach. Inländische Eisenbahnactien waren ziemlich fest. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumeist ziemlich fest. Eisenactien ziemlich fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	98,25
Konsolidirte Anleihe .	4	106,20
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	98,80
Staats-Schuldscheine .	3½	101,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,00
Posensche neue Pfdbr.	4	103,00
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,40
Posensche do. .	4	105,30
Preußische do. .	4	105,40
do. do. .	3½	102,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	100,20
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100,00
Ungar. Staats Silber	4½	103,00
do. Eisenb.-Anleihe	4½	105,90
do. Gold-Rente. .	4	102,90
Russ-Engl.-Anl. 1880	4	102,50
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,20
Italienische Rente . .	4	88,50
Rumän. amort. Anleihe	5	99,80
Rumänische 4 % Rente	4	89,00
Rum. amortis. 1893	5	99,75
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,20
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,45
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	—
do. Rente . .	5	75,40
do. neue Rente.	5	75,50
Griech. Goldanl. v. 1893	5	35,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	88,70
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	74,70
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,00
Römische Stadt-Oblig	4	92,10
Argentinische Anleihe .	fr.	55,25
Buenos Aires Provinz.	fr.	35,50
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,20
do. unkündb. b. 1900	4	104,60
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,70
do. do. neue	4	104,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,60
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,40
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,25
do. do. do.	3½	105,50
do. do. do.	4	101,25
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,20
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,50
do. do. (110)	4	106,50
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,20
Baier. Präm.-Anleihe	4	152,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	128,70
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	149,50
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	144,40
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,50
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	162,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,00
do. Loose von 1860	4	158,10
do. do. 1864	—	347,00
Oldenburger Loose .	3	128,90
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	100,50
Raab-Graz do. neue .	2½	39,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	162,25
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	288,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1894
Aachen-Mastricht . .	—	81,40
Mainz-Ludwigshafen .	5	118,60
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	83,75
do. do. St.-Pr.	5	122,10
Königsberg-Cranz . .	6,6	140,00
Ostpreuß. Südbahn .	⅓	90,60
do. St.-Pr. . .	5	119,50
Saal-Bahn St.-A. . .	⅔	52,90
do. St.-Pr. .	5	118,00
Stargard-Posen . .	—	101,25
Weimar-Gera gar. . .	—	31,25
do. St.-Pr. . . .	4⅓	102,75
Jura-Simplon . . .	—	84,30
Galizier	—	109,90
Gotthardbahn . . .	—	184,00

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.

†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	—	30,25
Oesterr. Franz-St. . .	6 3/5	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5¾	145,00
†Reichenb.-Pardub. .	4¾	107,50
†Russ. Staatsbahnen.	—	—
Russ. Südwestbahn .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	—	95,25
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	43,70
Warschau-Wien . . .	—	271,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,10
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,60
†Oesterr. Nordwestb. .	5	—
do. ult.	—	140,00
do. Elbthalb. .	5	—
do. ult.	—	145,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,60
† do. 5 % Oblig.	5	112,00
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	96,75
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,30
†Kursk-Kiew . . .	4	102,00
†Mosko-Rjäsan. . .	4	103,20
†Mosko-Smolensk .	5	103,20
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow . .	4	101,75
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	113,40
do. do. II.	6	—
do. do. III.	6	—
do. do.	5	43,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	127,90	4
Berliner Handelsges. .	158,40	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	118,00	4
Bresl. Discontobank .	117,75	6½
Danziger Privatbank .	144,60	8
Darmstädter Bank . .	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	5
do. Bank	186,00	9
do. Effecten u. W.	117,40	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,00	7
do. Reichsbank . .	161,40	6,26
do. Hypoth.-Bank .	130,80	7
Disconto-Command. .	221,00	8
Deutsche Nationalb. .	113,75	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	128,00	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	161,50	8
Hannöversche Bank .	115,80	5
Königsb. Vereins-Bank	105,70	5
Lübecker Comm.-Bank	126,25	6
Magdbg. Privat-Bank	117,30	5½
Meininger Hypoth.-B.	127,80	6
Norddeutsche Bank .	146,25	4½
do. Grundcreditb.	113,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	246,90	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,00	6
Posener Provinz.-Bank	106,75	4½
Preuß. Boden-Credit .	149,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	181,10	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	131,50	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,25	—
Schaffhaus. Bankverein	137,25	6½
Schlesischer Bankverein	124,60	5½
Dresdner Bank . .	157,75	8
Nationalb. f. Deutschl.	137,40	6½
Rostocker Bank . . .	96,80	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10 2/5
Danziger Oelmühle .	110,75	—
do. Prioritäts-Act.	115,40	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	84,00	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	222,90	12
Gr. Berl. Pferdebahn	292,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	115,25	—
Wilhelmshütte . . .	61,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	86,50	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	246,75	9
Hamb. Amer. Packetf.	101,00	0

Berg- u. Hüttengesellschaften

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	67,90	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	162,50	6
Königs- u. Laurahütte	132,20	4
Stolberg, Zink . . .	46,00	—
do. St.-Pr. . .	122,00	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	143,75	3
Hibernia	147,50	5½

Wechsel-Cours vom 9. Mai.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	169,1
do. . .	2 Mon.	2½	168,7
London. . . .	8 Tg.	2	20,46
do.	3 Mon.	2	20,40
Paris	8 Tg.	2½	81,1
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,9
do.	2 Mon.	3	80,7
Wien	8 Tg.	4	167,3
do.	2 Mon.	4	166,3
Petersburg .	8 Tg.	4½	219,4
do. .	3 Mon.	4½	217,8
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,4

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,4
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Englische Banknoten . .	20,4
Französische Banknoten. .	81,0
Oesterreichische Banknoten	167,4
Russische Banknoten. . .	219,8

Sack. — Petroleum loco fester, Standard white loco 7,00. — Bewölkt.

Mannheim, 9. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 15,00, per Juli 14,95, per Nov. 15,25. — **Roggen** per Mai 13,40, per Juli 13,50, per Nov. 13,75. — **Hafer** per Mai 12,50, per Juli 12,80, per Nov. 13,10. — **Mais** per Mai 12,05, per Juli 11,75, per Nov. 11,50.

Frankfurt a. M., 9. Mai. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,47, Pariser Wechsel 81,133, Wiener Wechsel 167,25, 3% Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 106,20, Italiener 88,10, 6% conf. Mexikaner 86,90, österr. Silberrente 85,00, österr. 4 1/5 % Papierrente Loose 84,90, österr. 4% Goldrente 102,70, österr. 1860 Loose 134,40, 3% port. Anleihe 26,00, 5% amort. Rum. 99,80, 4% russ. Cons. 103,40, 4% Russ. 1894 67,90, 4% Spanier 73,00, 5% serb. Rente 74,80, serb. Tabakr. 75,30, conv. Türken 26,10, 4% ungar. Goldrente 102,70, 4% ungar. Kronen 98,30, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 184,20, Lüb.-Büch. Eis. 154,80, Mainzer 118,40, Mittelmeerbahn 92,90, Lombarden 88 3/8, Franzosen 361 1/2, Raab-Oedenbg. 77, Berliner Handelsg. 157,80, Darmstädter 152,70, Disc.-Comm. 220,70, Dresdner Bank 158,50, Mitteld. Creditactien 108,00, österr. Creditactien 333 1/8, österr.-ungar. Bank 907,00, Reichsbank 161,10, Bochumer Gußstahl 147,10, Dortmunder Union 65,80, Harpener Bergw. 143,50, Hibernia 147,20, Laurahütte 132,10, Westeregeln 162,20. Privatdiscont 1 3/4.

Wien, 9. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 101,47 1/2, öster. Silberrente 101,45, österr. Goldrente 123,75, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,10, ungar. Kronen-Anleihe 99,20, österr. 60 Loose 158,50, türk. Loose 84,40, Anglo-Austr. 171,25, Länderbank 281,00, österr. Credit. 399,65, Unionbank 331,00, ungar. Creditb. 459,25, Wiener Bankverein 164,50, böhm. Westb. 420, böhm. Nordbahn 293,00, Buschtierader 567,00, Elbethalb. 292,75, Ferd. Nordb. 3640, österr. Staatsb. 428,35, Lemb. Czer. 331,50, Lombarden 104, Nordwestb. 288,75, Pardubitzer 224,00, Alp.-Montan. 85,20, Tabakact. 245,25, Amsterd. 101,10, deutsche Plätze 59,70, Lond. Wechsel 122,25, Pariser Wechsel 48,45, Napoleons 9,69, Marknoten 59,70, russ. Banknoten 1,31, Bulgar. (1892) 120,25.

Amsterdam, 9. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Novbr. —. Roggen loco —, do. auf Termine niedriger, per Mai —, per Juli —, per Oktober 114.

Amsterdam, 9. Mai. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83 3/4, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 82 7/8, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83 1/8, do. April-Oktober do. 83 3/8, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 101 1/2, 94er Russen. (6. Em.) 97 7/8, 4% Russen von 1894 64 5/8, Conv. Türken 25 5/8, 3 1/2 % holl. Anl. 100 5/8, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,07, Russ. Zollcoupons 191 5/8. Hamburger Wechsel 58,90, Wiener Wechsel 97,50.

Antwerpen, 9. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** weichend. **Roggen** fest. **Hafer** behpt. **Gerste** fest.

Paris, 9. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Mai 20,00, per Juni 20,00, per Juli-August 20,20, per Septbr.-Dezbr. 20,30. — **Roggen** fest, per Juni 11,25, per Sept.-Dezbr. 12,50. **Mehl** fest, per Mai 43,45, per Juni 43,50, per Juli-August 44,20, per Septbr.-Dezbr. 44,80. — **Rüböl** ruhig, per Mai 49,25, per Juni 49,00, per Juli-August 49,00, per September-Dezember 49,25. — **Spiritus** fest, per Mai 32,00, per Juni 32,25, per Juli-August 32,50, per September-Dezember 33,00. — Wetter: Schön.

Paris, 9. Mai. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,10, 3% Rente 102,80, 5% italien. Rente 88,85, 4% ung. Goldrente 103,25, 3% Russen 1880 102,20, 4% Russen 1891 93,95, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 72 3/4, convert. Türken 26,25, türk. Loose 159,30, 4% türk. Pr.-Obligat. 99 493,00, Franzosen 898,75, Lombarden 243,75, Banque ottomane 733, Banque de Paris 802, Debeers 537, Cred. foncier 908, Huanchaca-Act. 186, Meridional-Actien 635,00, Rio Tinto-Actien 408,75, Suezkanal-Actien 3380,00, Credit Lyonnais 820,00, Banque de France —, Tab. Ottom. 507,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122 5/8, Londoner Wechsel kurz 25,22, Cheques a. London 25,23 1/2, Wechsel Amsterdam kurz 206,31, Wechsel Wien kurz 204,12, Wechsel Madrid kurz 441,50, Wechsel auf Italien 4 1/2, Robinson-Actien 227,00, 4% Rumänier —, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,75, Portugiesen 25,31, Portug. Tabaks-Obligationen 455, 4% Russen 1894 67,80, Privatdiscont 1 1/2, Langl. Estates 121,25.

London, 9. Mai. (Schluß-Course.) Engl. 2 3/4 % Consols 106, 4% pr. Consols —, 5% ital. Rente 88 3/8, Lombarden 9 7/8, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102 1/2, convert. Türken 26, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 102 1/4, 4% Spanier 73, 3 1/2 % Aegypter 101 3/4, 4% unific. Aegypt. 104 1/8, 3 1/2 % Tribut-Anl. 99, 6% conf. Mex. 87 1/4, Neue Mexicaner v. 1893 83, Ottomanb. 19 1/8, Canada-Pacific 51 5/8, de Beers neue 21 1/8, Rio Tinto 16 1/4, 4% Rupees 58 7/8, 6% fund. argent. Anl. 72 3/4, 5% argent. Goldanl. 67, 4 1/2 % äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. 96 1/2, griech. 81. Anl. 36, griech. 87er Monopol-Anl. 37 1/2, 4% 89er Griech. 29 3/4, bras. 89er Anl. 75, 5% Western Min. 81 1/4, Platzdiscon. 3/4, Silber 30 5/8, Anatolier 94. Wechselnotirungen. Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,37, Paris 25,37, Petersburg 25 1/2.

Petersburg, 9. Mai. Heute Feiertag.

Chicago, 8. Mai. Weizen besserte sich im Werthe in Folge ungünstiger Ernteberichte und strammer Kabelmeldungen, doch ging die Besserung in Folge ausgedehnter Realisirungen später wieder verloren. Mais stieg auf zunehmende Exportnachfrage und Deckungen der Baissiers. Schluß willig.

Newyork, 8. Mai. Weizen eröffnete fest und nahm im weiteren Verlaufe in Folge höherer Kabelberichte eine steigende Tendenz an. Später trat in Folge allgemeiner Flauheit und, da das Geschäft lediglich ein lokales war, Reaction ein. Schluß träge. Mais anfangs stramm, erfuhr eine weitere Aufbesserung in Folge von großen Käufen, geringen Ankünften und Deckungen der Baissiers sowie in Folge ungünstiger Ernteberichte. Später trat eine Abschwächung ein; der Schluß war unregelmäßig.

Newyork, 9. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86 3/4. Rother Weizen loco 0,69 1/4, per Mai 0,67 7/8, per Juli 0,68 7/8, per September 0,69 3/8. — Mehl loco 2,65. Mais per Mai 55 3/4. — Fracht 1 1/2. — Zucker 2 7/8.

Berlin, 10. Mai.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Mai.

Activa.	Status vom 7. Mai.	Status vom 30. April.
	M	M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 M berechnet . . .	1 065 453 000	1 070 382 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	26 309 000	25 536 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	10 390 000	9 418 000
4. Bestand an Wechsel . .	503 334 000	525 293 000
5. Bestand a. Lombard. ford.	72 335 000	77 958 000
6. Bestand an Effecten . .	8 129 000	7 460 000
7. Bestand. an sonst. Activen	40 607 000	41 325 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
0. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 074 301 000	1 095 735 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	494 239 000	503 633 000
12. Die sonstigen Passiven .	8 070 000	8 004 000

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 770 Gr. 151 M bez., bunter russ. gelb 713 Gr. 108, 722 Gr. bis 727 Gr. blausp. 89, 90 M bez., rother 764 Gr. blausp. 125 M. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 720 Gr. 124,50 M, 714—750 Gr. 125 M per 714 Gr., russisch 85, 85,50, 86, 87, 88, 88,50, 89 M per 714 Gr. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 90, 91, 92, 93 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 82, 84 M bez., Futter- russ. 76, 76,50, 77 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 112 M bez., russ. 75, 77,50, 87, ab Kahn 72 M bez. — **Erbsen** Futter- russ. 88 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. ab Kahn 65, gering 50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 150 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünn 57 M bez.

Stettin, 9. Mai. **Weizen** matt, loco neuer 154—158, per Mai-Juni 155,50, per Septbr.-Oktbr. 153,00. — **Roggen** loco matt, 133—136 M, per Mai-Juni 134,00, per Sept.-Okt. 133,00. — Pomm. **Hafer** loco 123—126. — **Rüböl** loco still, per Mai 44,50, per September-Oktober 45,20. — **Spiritus** loco unveränd., mit 70 M Consumsteuer 35,50. — **Petroleum** loco 11,50 M.

Berlin, 9. Mai. **Weizen** loco 140—161 M, per Mai 150,50—150,25—151,50—150,75 M, per Juni 149,50—149,25—149,75—149,50 M, per Juli 149,50—149,25—149,50 M, per September 149,50—149,25—149,50 M. — **Roggen** loco 127—134 M, per Mai 130—130,75—131,25 M, per Juni 131—131,75—131,50 M, per Juli 132—131,75—132,75—132,50 M, per August 132,50—133,25—133 M, per September 133—134—133,50 M, per Okt. — M. — **Hafer** loco 124—148 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 129—135 M, pommerscher und uckermärkischer 129—136 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 130—136 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 137—142 M a. Bh., per Mai 128—128,25 M, per Juni 126,50—127,25 M, per Juli 126,25—127 M, per September 122,25—122,75 M. — **Mais** loco 128—138 M, per Mai 126,50 M bez. und Br., per August 116 M, per September 117 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 17,20 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 17,20 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** Victoria- 155—185 M, Kochwaare 131—165 M, Futterwaare 123 bis 131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,50—19,75 M, Nr. 0 18,00—16,00 M, Humbold Marke 00 22,5 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,50—17,75 M, per Mai 18,10—18,20 M, per Juni 18,10—18,20 M, per Juli 18,20—18,30 M, per September 18,35—18,40 M, Humbold Mark 0. I 19,80 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 22,5 M, per Septbr. 22,7—22,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 44,4 M, per Mai 45,6—45,1 M, per Septbr. 45,8—45,5 M, per Oktbr. — M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) 36,3 M, loco 70er (incl. Faß) per Mai 40,1—39,9—40,0 M, per Juni 40,3—40,2 M, per Juli 40,6—40,5 M, per August 40,9—40,8 M, per Septbr. 41,2—41,0—41,1 M, per Oktbr. 41,4—41,1—41,2 M. — **Eier** per Schock 2,25—2,40 M.

Posen, 9. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 54,10, do. loco ohne Faß (50er) 34,10. Still. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 10. Mai. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: fest.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Aug. 44 3/4 M, Marke „Spaten" loco Aug. 45 1/4 M. — Berliner **Bratenschmalz** mit Gewürz Marke „C. u. G. M." loco Aug. 46 M, Marke „Bär" loco Aug. 45 1/2 M. — **Speisefett**: Marke „Union" 33 1/4 M, Marke „Concordia" 36 1/4 M. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht Absforderung bis Ende Aug. 52 1/4 M, Fat Backs (Rückenspeck) Abfdg. bis Ende Aug. 50 3/4—52 3/4 M, Bellies (Bäuche) Abfdg. bis Ende August 56 5/4 M.

Bremen, 9. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox 36 Pf., Armour shield 35 1/4 Pf., Cudahy 36 1/4 Pf., Fairbanks 30 Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31 1/4.

Hamburg, 8. Mai. Schmalz. Ruhig. Steam 34,00 M, Fairbank 29,00 M, Armour Special 36,50 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 41—44 M.

Antwerpen, 8. Mai. Schmalz ruhig, 84,75 M. Juni 85,50 M, Juli 86,25 M, Septbr. 87,75 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M, short middles 78 M, Mai 81 M. — Terpentinö unverändert, 59 1/2 M, Juni 59 1/2 M, Sept.-Dezbr 58 M, span. 58,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 9. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 77 1/2, per September 76 1/4, per Dezbr. 74, per März 72 3/4. Ruhig.

Amsterdam, 9. Mai. Javakaffee good ordinary 52 1/4.

Havre, 9. Mai. **Kaffee.** Good average Santos Mai 93,75, per Septbr. 94,00, per Dezember 92,25. Kaum behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 9. Mai. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,80—11,00. Kornzucker excl., 88% Rendement 10,20—10,50, neue 10,35—10,55. Nachproducte excl., 75% Rend. 7,30—8,00. Ruhiger. Brodraffinade I. 22,75, Brodraffinade II. 22,50. Gem. Raffinade mit Faß 22,37 1/2—23. Gem. Melis I., mit Faß 22,12 1/2. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10,00 bez., 10,05 Br., per Juni 10,10 Gd., 10,12 1/2 Br., per Juli 10,20 Gd., 10,22 1/2 Br., per August 10,32 1/2 bez., 10,35 Br. Ruhig.

Hamburg, 9. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 9,92 1/2, per Juni 10,05, per August 10,25, per Oktbr. 10,35. Schwächer.

Kleesamen.

Breslau, 9. Mai. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Der Umsatz in Klee- und Grassaaten war in der verflossenen Woche bei sehr kleinen Beständen nur noch unbedeutend. Außer Luzerne war von Grünfuttersaaten speciell Pferdezahn-Mais sehr lebhaft gefragt, und zogen Preise für loco Waare wesentlich an. Ich notire heute: Luzerne, echte seidefreie Provençer 58 M, Incarnatklee 16—18 M, englisches Raigras I. importirtes 18—20 M, schlesische Absaat 13—16 M, ital. Raigras I. importirtes 18—24 M, Thymothee 25—36 M, Knörich, langrankiger 8—12 M, kurzer 6—9 M, Senf, weißer oder gelber 12—16 M, brauner russ. 10—14 M, Buchweizen, silbergrauer 8—12 M, brauner 6—9 M, Seradella 5—7 1/2 M, Oelrettig 16 M, Zuckerhirse 18 M, Mohar, deutsche Kolbenhirse 16 M, Pferdezahn-Mais 9—9 1/2 M, Székler-Mais 15 M, Cinquatino-Mais 10 M, Sandwicken 15 M, Wicken, schlesische 5—7 M, Peluschken 7 1/2—8 1/2 M, Lupinen, gelbe 4—6 M, Wintererbsen 16 M, Runkelrüben 16—28 M. Alles per 50 Kilo netto ab Bahn.

Tabak.

Bremen, 9. Mai. Tabak. Umsatz: 307 Kisten Seedleaf 247 Packen Paraguay.

Petroleum.

Bremen, 9. Mai. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Steigend. Loco 7,20 Br.

Antwerpen, 9. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 22, Verkäufer, per Mai — Br., per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br. Steigend.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 9. Mai. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 34 1/4 Pfg.

Leipzig, 9. Mai. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Mai	2,90 M,	per November .	2,97 1/2 M,
- Juni	2,90 -	- Dezember .	3,00 -
- Juli	2,92 1/2 -	- Januar . .	3,02 1/2 -
- August . . .	2,92 1/2 -	- Februar . .	3,05 -
- September	2,95 -	- März . . .	3,05 -
- Oktober . .	2,97 1/2 -	- April . . .	3,05 -

Umsatz 20 000 Kilogramm.

London, 9. Mai. Wollauction. Preise stetig bei lebhafter Betheiligung.

Liverpool, 9. Mai. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 3 37/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 3 37/64 Käuferpreis, Juli-August 3 19/32 do., August-September 3 5/8 Verkäuferpreis, September-Oktober 3 41/64 Käuferpreis, Oktober-Novbr. 3 21/32 do., November-Dezember 3 34/64 Werth, Dezbr.-Januar 3 11/16 d. do.

Eisen.

Glasgow, 9. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 2 1/2 d.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 9. Mai. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 053 600 000, Baarvorrath in Silber 1 238 006 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 468 424 000, Notenumlauf 3 566 194 000, Laufende Rechnung d. Priv. 455 478 000, Guthaben des Staatsschatzes 162 135 000, Gesammt-Vorschüsse 298 673 000, Zins- und Discont-Erträgn. 5 991 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 92,30.

London, 9. Mai. Bankausweis. Totalreserve 27 515 000, Notenumlauf 26 213 000, Baarvorrath 36 928 000, Portefeuille 18 865 000, Guthaben der Privaten 33 801 000, Guthaben des Staats 8 221 000, Notenreserve 24 765 000, Regierungssicherheit 13 425 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 65 gegen 66 1/4 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 122 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 11 Mill.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Mai. Wasserstand: 1,10 Mtr. über 0.
Wind: SO. Wetter: Klar.

Stromauf:

Von Thorn nach Warschau: Pesiorski, Dampfer „Warschawa", Fajans, leer, Schleppdampfer. — Graszewicz, Fajans, leer. — Klusewicz, Fajans, Soda und Cylinderöl. Beide im Schlepptau des Dampfers „Warschawa".

Von Danzig nach Warschau: Wuttkowski, Ick, diverse Güter.

Von Danzig nach Wloclawek: Hübner, Ick, diverse Güter.

Von Danzig nach Warschau: Laskowski, Ick, diverse Güter. — Ziolkowski, Ick, diverse Güter. Sämmtlich von Danzig bis Schulitz im Schlepptau des Dampfers „Warschau", von Schulitz bis Thorn im Schlepptau des Dampfers „Prinz Wilhelm", von Thorn weiter im Schlepptau des Dampfers „Warschau".

Stromab:

Lipinski, Dampfer „Alice", Fürstenberg, Plock, Danzig, 9680 Kilogr. Weizen, 51 600 Kilogr. Roggen, 6120 Kilogr. Erbsen, 1480 Kilogr. Wicken, ladet in Thorn zu 40 000 Kilogr. Mehl.

Kitey, Malliniak, Warschau, Thorn, 29 037 Kilogr. Erbsen, 15 266 Kilogr. Wicken, 19 222 Kilogr. Oelkuchen.

Graszewicz, Asch, Thorn, Neufahrwasser, 101 000 Kilogr. Rohzucker.

Klimkowski, Asch, Thorn, Neufahrwasser, 101 000 Kilogr. Rohzucker.

Plehnendorfer Kanalliste.

9. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Aug. Scholla, Elbing, 84 To. Ziegel, Fuhrmann, Danzig. — Joh. Schwarz, Mewe, 26 To. Melasse, 88 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — D. „Autor", Königsberg, 10 To. Chamottsteine, 7,5 To. Theer, 5 To. Bohnen, E. Berenz, Danzig. — J. Dombrowski, Schmerblock, 48 To. Weizen, D. J. Weigle, Danzig. — A. Dombrowski, Pordenau, 30 To. Weizen, 1 To. Roggen, 3,5 To. Gerste, 2,5 To. Bohnen, D. J. Weigle, Danzig. — D. „Irene", Königsberg, 20 To. Kleie, 40 To. Eisentheile, 10 To. Lumpen, 5 To. Güter, F. Krahn, Danzig. — D. „Julius Born", Elbing, 5 To. Bier, 10 To. Güter, v. Riesen, Danzig.

Stromauf: 11 Kähne und 2 Dampfer mit diversen Gütern.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 7. Mai. Das Schiff „**Activ**", mit Stückgut nach dem Oefjord bestimmt, ist, wie der von Island in England angekommene Dampfer „Stamford" meldet, im Eise unweit des Seydisfjord gesunken. — Der englische Dampfer „**Hethersage**", aus West-Hartlepool, auf der Reise von Blyth mit Kohlen nach Swinemünde, auf dem Taarbäk Riff an Grund gerathen, ist gestern Abend, assistirt von dem Bergungsdampfer „Kattegat", hier angekommen. Das Schiff ist im Boden beschädigt.

Liverpool, 6. Mai. Das „**Crosby Leuchtschiff**", vor dem Mersey, ist gestern von dem einkommenden Dampfer „Emerald" angerannt worden und gesunken. Die Mannschaft wurde von einem Baggerfahrzeug gerettet.

Königsberg, 10. Mai. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Mai loco, contingentirt 55,50 M, Mai loco, nicht contingentirt 35,75 M., Mai nicht contingentirt 36,00 M, Frühjahr, nicht contingentirt 36,00 M Gd., Juni nicht contingentirt 36,25 M, Juli nicht contingentirt 36,50 M, August nicht contingentirt 36,75 M, Septbr. nicht contingentirt 37,25 M.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Josef Wickert (früher Tuchwaaren) in Frankfurt a. M. — Kaufmann und Herrenschneider Samuel Heim in Magdeburg. — Kaufmann Karl Willig in Nienburg a. W. — Kaufmann Jakob Herzberg in Schöneck. — Strumpfwaarenfabrikant Karl Gotthilf Meischner in Auerbach. — Brauereibesitzer Albin Käppler in Hamsberg. — Handelsfrau Sara Plonski, geb. Czaplinski, in Firma A. Plonski Wwe. in Tiegenort. — Kaufmann Samuel Wiener in Winzig. — Fabrikant Jul. Klüppelberg in Werdohl.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.